

auto hönng

CITROËN
DAIHATSU

Limmattalstrasse 136
8049 Zürich

01 341 00 00

Wir bleiben auf dem Teppich.



Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

Der Hönngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Hönng, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31

Hönngger

Quartierzeitung
von Zürich-Hönng
62. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

Die SKA weiss,
was an der
Börse
läuft.

SKA — für alle da



Ihre Bank in Hönng

Freitag
7. April 1989
Nr. 14
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Hönng:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Der Fall, der keiner ist

Der Recherchierjournalismus treibt
Blüten. Und manchmal Wasser-
schosse.

Recherchieren heisst Ermittlungen
anstellen, nachforschen. Es heisst
auch aufdecken, so etwa die Hinter-
gründe eines Falles.

Und weil der «Fall Villiger» kein Fall
ist — es lässt sich dem neuen Bun-
desrat wahrlich nichts Übles nachsa-
gen, sondern nur Positives — hätte
man meinen sollen, dass da nicht
(weiter) recherchiert würde, dass
man es bei der Wahl einfach bewen-
den liesse.

Das aber war keineswegs der Fall.
Es rasten Rechercheure und wollten
ihre Opfer haben. Die da auszogen,
um in der Vergangenheit der Firma
zu grübeln, wo sich in der Vergan-
genheit und Gegenwart von Kaspar
Villiger nichts finden liess, waren
ausgerechnet Journalisten eines
Monopolbetriebes, Angestellte von
Radio DRS. Und sie glaubten fündig
geworden zu sein und posaunten das
auch aus: Geschäftsjubiläumsschri-
ften der Stumpen- und Zigarrenfabrik
Villiger seien geschönt verfasst
worden, und über die braune Ver-
gangenheit habe man gütigst hin-
weggesehen. Es betrifft eine Vergan-
genheit zu einer Zeit, da Kaspar Vil-
liger noch gar nicht auf der Welt war.
Aber er war es damals, bereits als
«Mitverantwortlicher», als solche
Jubiläen mit Buchstaben festgehal-
ten wurden, frei von historischen Be-
trachtungen über die Hitlerzeit.

Schon vor dieser hatte Villiger Fa-
briken in Deutschland. Und er tat
über die Kriegszeit vor allem nichts
anderes, als diese Fabriken weiter-
führen, ohne dass er gekuscht oder
sich angebedert hätte. Dass er in
den deutschen Betrieben nicht ge-
gen den Stachel lökte, ist verständ-
lich.

Auf alle Fälle war Villiger kaum auf
der schwarzen Liste der Alliierten.
Im Gegensatz zu anderen (schweize-
rischen) Firmen, zumal diese nicht

in blauem Dunst machten, sondern
Fabrikate erzeugten, die dem Nazi-
regime (militärisch) dienlicher wa-
ren als die friedlichen Stumpen, die
damals an die Front gingen.

Auch der Vorwurf, dass Villiger —
eine jüdische Firma übernehmend —
sich an der Notlage der Juden in
Hitlerdeutschland bereichert, das
heisst die betreffende Firma schäbig
und ausnützerisch abgespeist habe,
geht daneben. Noch immer bestehen
Bande der Nachfahren jener Firma
mit Villiger, der sich unter anderem
auch darum bemüht hat, Angehörigen
der Familie zur Ausreise aus Na-
zideutschland zu verhelfen.

Nach Radio DRS brachte auch die
Rundschau am Fernsehen etwas
über die aufgebauschte Angelegen-
heit. Ein unbestechlicher Experte je-
ner Zeit sagte aus, dass die Ab-
schlussfloskel in der damaligen Kor-
respondenz «Heil Hitler» eben eine
wenn auch unschöne, so doch gängige
Floskel gewesen sei — auf keinen
Fall als politisches Credo missver-
standen werden dürfe.

Es ist unfair, den heutigen Bundes-
rat für konstruierte «Sünden der Väter»
in ein schiefes Licht bringen zu
wollen. Und es ist läppisch, Firmen-
jubiläumsschriften der Geschichts-
klitterei zu bezichtigen, weil sie sich
nicht mit der Festlegung von poli-
tisch-historischen Fakten befassen.
Eine Firmengeschichte ist wohl
kaum je untadelig aus der Sicht eines
professionellen Historikers.

Misstände aufdecken und dabei
auch prominenten Leuten an den
Karren fahren, wenn's berechtigt
und nötig ist — wohan. Aber ums
Verworfenen einem untadeligen Tüch-
tigen etwas anhängen zu wollen ist
verwerflich. Mehr noch — es ist
schlechter Stil. Und dass es dem
Vertrauen in Repräsentanten der
obersten Landesbehörde schlicht
zum Schaden gereicht, sei auch nicht
unterschlagen.

Sollte das etwa des Pudels Kern sein?

Das Salzkorn der Woche

Aus dem Brief an eine Versiche-
rung: «Wenn Sie glauben, es mit ei-
nem Tubel zu tun zu haben, dann
kommen Sie bei mir an den Richti-
gen.»

So viel Selbsterkenntnis dokumen-
tiert nicht jeder.

C. G. Salis

Apotheke
Hönng
beim «Schwert»

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Erlebter Frühling — Singdrossel



In unseren Wäldern hört man sie schon
seit geraumer Zeit. Sie gibt ihre An-
wesenheit durch zwei- bis dreisilbige,
immer wiederholte Töne bekannt. Zu Ge-
sicht bekommt man sie aber eher selten.
Was die Amsel — ebenfalls eine Dros-
selart — früher war, nämlich ein scheuer
Waldvogel, ist die Singdrossel heute
noch. Wenigstens bei uns, denn in Eng-
land gebärdet sie sich ganz anders und
kommt in Dörfern häufig vor.

Bezüglich Lebensraum ist die Singdros-
sel nicht besonders anspruchsvoll. Was
sie will, ist Wald, möglichst mit einigen
Tannen darin. Ihr napfförmiges Nest
baut sie meist nur wenig über dem Bo-
den direkt an einem Stamm.

Am 8. April statten wir den Hönngger
Singdrosseln einen Besuch ab.

Der Natur- und Vogelschutzverein
Hönng lädt zu einem Drosselbummel in
den Hönngger ein. Wir treffen uns
um 17.00 Uhr bei der Weinkellerei
Zweifel an der Regensdorferstrasse
oder um 17.15 Uhr beim Friedhof
Hönngger (Quartierbus 38, Endsta-
tion). Auf unserem Rundgang werden
wir uns aber nicht nur mit der Singdros-
sel, sondern auch mit anderen im Hönng-
ger heimischen Vogelarten beschäf-
tigen.

Übrigens: Sind Sie noch nicht Mitglied
beim Hönngger Vogelschutz und fühlen
Sie sich durch unsere Aktivitäten ange-
sprochen? Dann sind Sie, wie natürlich
auch unsere Mitglieder, herzlich einge-
laden, an unseren Veranstaltungen teil-
zunehmen!

M. Ruppen,
Natur- und Vogelschutzverein Hönng

In zwei gehaltenen Referaten infor-
mierten Lehrkräfte aus unserem Schü-
lerclub Nordstrasse sowie aus der Ta-
gesschule Feldblume über den Alltag
und die Freuden und Probleme dieser in
der breiten Öffentlichkeit noch mehr-
heitlich unbekannten Schulen.

Schliesslich konnte der Präsident noch
mitteilen, dass eine erste Projektwahl für
das geplante Primarschulhaus «Rüti-
hof» erfolgt sei. Konkrete Überarbei-
tungen werden in den nächsten Tagen
vorangetrieben.

Weitere ETH-Bauten auf dem Hönnggerberg!

Die eingegangenen Projekte eines öffent-
lichen Ideenwettbewerbs über den Richt-
plan und den Ausbau der ETH-Hönngger-
berg waren im Ausstellungslokal unter
dem Hallenbad Oerlikon ausgestellt.

Der Vorstand des Quartiervereins hat
sich nach einer Begrüssung durch den
Vizepräsidenten Planung & Entwick-
lung, Herrn Prof. Widmer, durch den zu-
ständigen Sachbearbeiter, Herrn Stokar,
die Projekte vorstellen lassen.

Seit die ETH auf den Hönnggerberg ge-
kommen ist, weiss man, dass ein grosser
Teil des Geländes zwischen Hönng und
Affoltern der Hochschule abgetreten
worden ist. Nach einer lockeren, aber
markanten ersten Überbauung folgte eine
zweite bestehend aus grossen Blö-
cken, welche durch ihre Farbgebung we-
niger auffallend sein sollten. Mit der jet-
zigen Studie sollte der Endausbau ge-
plant und stufenweise realisiert werden.
Die 37 eingegangenen Projekte waren
recht vielgestaltig und können folgen-
dermassen gruppiert werden:

1. Weiterausbau ausserhalb der bishi-
gen Überbauung auf Hönngger Gebiet.
2. Das gleiche aber auf Affoltemer Ge-
biet.
3. Ausdehnung der bisherigen Über-
bauung in beiden Richtungen ohne eine
Begrenzung.
4. Verdichten des bisherigen überbau-
ten Gebietes und betonte Abgrenzung
gegenüber der Grünfläche.

Letzterer Gruppe wurde vom Preisge-
richt den Vorrang gegeben.

Keines, auch der erstprämiierten Projekte
kann in der eingegebenen Art ausgeführt
werden, da jedes gute Ideen zeigt, welche
verbunden miteinander eine gute Lö-
sung erbringen können.
Das Preisgericht hat daher neun Projek-
te mit einem Preis bedacht und folgende
Grundsätze für den Richtplan festge-
setzt:

1. Die Eckpunkte der baulichen Ent-
wicklung sind zu fixieren und die gross-
zügige freiräumliche Verbindung von
Wald zu Wald sicherzustellen,
2. Grosse Flexibilität für unvorsehbare
Entwicklungen im Innern gewähren,
3. Die für die ETH notwendigen 80 000
m² Nutzfläche nachweisen,
4. Die innern Freiräume definieren,
5. Die langfristige Lösung für den öf-
fentlichen Verkehr sichern, die Zu-
gangssituation klären und den Rückbau
des westlichen Abschnittes der Emil
Klötli-Strasse ermöglichen.
6. Den Ort für die städtebaulich richtige
erste Etappe festlegen,
7. Die für die Silhouette des Passüber-
ganges verträgliche Massstäblichkeit
der Bauten definieren.



Aufgrund dieser Schlussfolgerungen
beschliesst das Preisgericht einstimmig,
der ausschreibenden Behörde das fol-
gende weitere Vorgehen zu empfehlen.

Die Verfasser der drei erstprämiierten
Projekte werden eingeladen, ihre Pro-
jekte zu überarbeiten unter Berücksich-
tigung der Richtlinien und der Kritik ih-
rer Projekte.

Da durch dieses Vorgehen die eingegan-
genen Projekte stark verändert werden
und wir die Grundsätze billigen, werden
wir erst nach Überarbeitung die Lösun-
gen der Bevölkerung vorstellen.

Zu einem späteren Zeitpunkt werden
wir jedoch mit Bildmaterial versuchen
die prinzipiellen Unterschiede und die
Vielfalt der eingegangenen Projekte zeig-
en.

Quartierverein Hönng

Generalversammlung

Verein Jugendtreff Hönng

Generalversammlung Donnerstag,
13. April 1989, 20.00 Uhr im Sonnegg
(Bauherrenstrasse 53, bei der reformier-
ten Kirche).

Traktanden: Jahresbericht — Budget
1989/Abnahme Jahresrechnung 1988
— Wahl eines neuen Vereinspräsidenten
— Wahl des neuen Vorstands — Zu-
kunftsperspektiven (eigener Jugend-
treff) — Diverse Infos.

Es wird ein kurzer Videofilm gezeigt:
«Stell dir vor es gäbe keine Jugendtreffs».

Der Vorstand des Vereins Jugendtreff
Hönng und das Leiterteam freuen sich
über Ihr/Dein Erscheinen und hoffen
auf eine interessante Generalversamm-
lung.

Jugend und Sport

Bergsteigerkurs

Der Kantonalverband der Naturfreun-
de Zürich führt vom 15. bis 22. Juli 1989
einen Bergsteigerkurs auf der Furka
durch. Mädchen und Burschen der
Jahrgänge 1969 bis 1975 haben die gün-
stige Gelegenheit, das Bergsteigen im
Fels und Eis durch erfahrene Bergfüh-
rer und brevetierte J+S Leiter gründlich
zu erlernen und auf Klettertouren das
Erlernte anzuwenden.

Kosten: Fr. 180.— für Ausbildung, Un-
terkunft, Verpflegung und Leitung. Oh-
ne Fahrt (Jugendkollektivbillet).

Auskunft und Anmeldung: Wehrli Ri-
chi, Schmiedgasse 64, 9100 Herisau,
Telefon 071/52 26 29.

Kreisschulpflege Waidberg

Sitzung vom 10. März 1989

Wahlvorschläge und Wahlen bildeten das
Hauptgeschäft der Frühlingssitzung der
Kreisschulpflege Waidberg.

Zur Neuwahl werden den Stimmberech-
tigten sechs Lehrkräfte aus der Primar-
schule vorgeschlagen. In eigener Kom-
petenz wählte die Versammlung Frau
F. Witmer als Kindergärtnerin sowie
Frau D. Müller und Frau H. Zimmer-
mann als Arbeitsschullehrerinnen.

Der Schulplan 1989/90, das heisst die
Verteilung der Klassen auf die einzelnen
Schulhäuser, wurde einstimmig geneh-



migt. Ebenso konnten einige Spezial-
kommissionen neu gebildet werden.
Anstelle von Frau M. Inhelder wird neu
Frau M. Leu (Hortnerin im Hort Lan-
denberg) die verantwortungsvolle Auf-
gabe als Hortordnerin übernehmen.
Der Präsident, Herr A. Bohren, dankt
Frau Inhelder für die geleistete Arbeit
herzlich.

Den Dank und die besten Wünsche
des Schulpräsidenten konnte Frau
S. Schwarz (Sekundarlehrerin) als Jubi-
larin mit 25 Dienstjahren entgegenneh-
men.

Herr F. Baer wird nach elfjähriger Tätig-
keit als engagierter Schulpflege zurück-
treten. Für seine geleistete Arbeit, für
sein Mitwirken im Büro der Kreisschul-
pflege wie auch für seine Verantwortung
als Präsident zweier ständiger Kommi-
ssionen sei ihm auch an dieser Stelle viel-
mals gedankt.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminanierung und Oeltankbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/444166, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Ihre **Schlosserei** für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenstern, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb
8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Ihr **Schuhmacher im Quartier** bürgt für gutes handwerkliches Schaffen

Jules Dürmüller
Limmattalstrasse 210
Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen

HELMUT GRIEBEL MALERGESCHÄFT
Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich
● Renovationen
● Tapézieren
● Plastische Wandbeläge
● Dekorative Arbeiten
Telefon 341 61 51 und 53 69 41

Ihr **Schuhmacher in Höngg**
Josef Beyeler
Limmattalstrasse 329, Telefon 341 57 73

Sie treffen sich beim Fachmann, bei Ihrem Schuhmacher, sein Schuh und ihr Schuh, denn hier werden sie sorgfältig repariert und gepflegt.



Angepasste Ausbildung

Die **Bénédict-Schulen**, seit mehr als 60 Jahren ein Begriff im privaten Bildungswesen, richten ihre Lehrmethoden und Schulungsangebote stark auf die Bildungsbedürfnisse ihrer Schüler aus. In der bewährten «Free-System»-Methode können heute neben den Sprachkursen auch Maschinenschreibkurse, Stenographie-, Korrespondenz-, Buchhaltungs- und EDV-Kurse belegt werden.

Die **Computerkurse** an der Bénédict-Computerschule, welche in Kleingruppen oder im Einzelunterricht absolviert werden können, umfassen PC-Grundkurse, Programmier- und Anwenderkurse. Seit 1986 wird zudem die Berufsausbildung zum Programmierer, EDV-Projekt-Manager und Wirtschaftsinformatiker angeboten. Die Ausbildung erfolgt betont praxisbezogen und wird auf modernsten PC-Systemen durchgeführt.

Auf Grund der differenzierten Ausbildungswünsche im **Fremdsprachenbereich** führen die Bénédict-Schulen heute Intensiv-Sprachkurse im Einzel- oder Kleingruppenunterricht durch. Alle Kurse können auch als inner- oder ausserbetriebliche Firmenkurse besucht werden. Mit zum umfassenden Schulungsangebot gehören die berufsbegleitende Handelsschule und die Tageshandelsschule der kaufmännischen Ausbildung. Die ein- bis dreijährige Ausbildung an der Tageshandelsschule kann mit dem eidgenössischen Fähigkeitsausweis (KV-Abschluss) abgeschlossen werden.

Durch die starke Orientierung an den Bildungsbedürfnissen der Schüler wollen die Bénédict-Schulen die bestmöglichen Voraussetzungen für den beruflichen Erfolg der Kursabsolventen schaffen.

Weitere Auskünfte: Bénédict-Schulen, Militärstrasse 106, 8004 Zürich, Telefon (01) 242 12 60.

Anfrage an den Regierungsrat

von **Paul Zweifel (SVP Zürich-Höngg)** betreffend Aufgummieren von Reifen von kantonseigenen Fahrzeugen

Durch vermehrtes Aufgummieren von Reifen würde für den Kanton Zürich eine **Reduktion der Abfallmenge** von zirka 2000 Tonnen Altreifen ermöglicht, dies bei einer Erhöhung der Erneuerungsrate auf 33 Prozent (heutige Erneuerungsrate bei Personenwagenreifen sechs bis sieben Prozent, bei Lastwagenreifen rund 20 Prozent).

Da Altpneus hohe Anteile an Schwefel (1,4 Prozent), Eisen (5,0 Prozent) und Zink (2,7 Prozent) enthalten, fallen bei einer hohen Erneuerungsrate auch bedeutende Schadstoffe weg. (Gemäss Vernehmlassungsentwurf des kantonalen Abfallkonzeptes, September 1987). PTT und Swissair gehen mit gutem Beispiel voran, indem sie die meisten Reifen ihrer Strassen- und Luftfahrzeuge erneuern. Wenn der Kanton Zürich die Reifen seiner Fahrzeuge ebenfalls in hohem Ausmass erneuern würde, wäre dies sehr positiv und hätte zudem eine Signalwirkung.

Ich frage deshalb den Regierungsrat an:

1. Werden Reifen von kantonseigenen Fahrzeugen bereits aufgummiert, und wie hoch ist die Erneuerungsrate?
a) bei PW
b) bei Lieferwagen
c) bei LW
2. Welches ist die angestrebte maximale Erneuerungsrate, und ab welchem Jahr wird diese erreicht?
3. Ist bei der vermehrten Verwendung von aufgummierten Reifen der kantons-eigenen Fahrzeuge ein positiver Kosten-Nutzen-Effekt zu erwarten?
4. Wie wird die Sicherheit von aufgummierten Reifen beurteilt?

Paul Zweifel

Senioren-Messe in Zürich

Nach dem grossen Erfolg der fünf Senioren-Messen in den Jahren 1981 bis 1988 findet vom 11. bis 16. April 1989 im **Ausstellungszentrum der Züsä in Zürich** die 6. Schweizerische Senioren-Messe unter dem Motto «Kreativ im Alter» statt. Neben einem Ausstellungsteil, an dem Produkte und Dienstleistungen angeboten werden, wird wiederum ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten.

Gut ausgebaut wird der Sektor «Gesundheit». Die richtige, ausgewogene und wertvolle Ernährung im Alter ist ausserordentlich wichtig und eine Voraussetzung dafür, dass man fit bleibt. In Vorträgen wird auf eine gesunde, vollwertige Kost hingewiesen. Gerade dieser Teil der Messe wird nicht nur Senioren, sondern Angehörige aller Generationen interessieren. Daneben wird wiederum das touristische Angebot ausgebaut: Es ist eine Tatsache, dass gerade die älteren Personen sehr gerne reisen. Das ganze Spektrum der **Reisemöglichkeiten**, aber auch der Aktiv-Ferien soll an der Senioren-Messe gezeigt werden. Zahlreiche Ferienregionen sind mit Spezialangeboten dabei.

Und schliesslich soll auch der Bekleidung und dem Aussehen vermehrt Beachtung geschenkt werden. Täglich findet im Saal des Stadthofes 11 eine **Modenschau** statt, an der sich die älteren Leute informieren können, wie sie sich modisch und elegant kleiden können, ohne aus dem Rahmen zu fallen.

Organisiert wird die 6. Senioren-Messe wiederum durch die Mediag, die Messe-Dienst AG, Postfach, 8037 Zürich.

Heil Hitler!

Als ich in der «Rundschau» vom letzten Mittwoch den Brief der deutschen Villiger-Stumpen Firma mit der Grussformel «Heil Hitler» las, erinnerte ich mich einer Geschichte, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte.

Ich war als junger Kaufmann bei der Siemens Elektrizitätserzeugnis AG in Zürich tätig, damals noch an der Löwenstrasse niedergelassen, wo heute der Riesenblock der Migros steht.

Es war während des zweiten Weltkrieges und die deutschen Tanks rollten gegen Holland, als wir eine junge Schweizerin als Kollegin erhielten, die bei Siemens Holland beschäftigt war und eine Versetzung in die Schweiz erreichen konnte.

Eines Tages war auch von Grussformeln unseres Stammhauses die Rede, wussten wir doch, dass dort alle Briefe mit der besagten «Erklärung» schliessen mussten, ausgenommen jene fürs Ausland. Da erzählte uns unsere Kollegin folgende ergötzliche Episode: Irrtümlicherweise und entgegen allen Gepflogenheiten, trug ein Brief aus dem Stammhaus zu ihrem Entsetzen die beiden Worte «Heil Hitler». Einerseits wollte man energisch protestieren, andererseits kam der Krieg immer näher. Guter Rat war teuer!

Aber man löste das Problem mit viel Humor und diplomatischem Geschick, denn der Antwortbrief, den sie nach Deutschland sandte, schloss mit den netten Worten: «Mit freundlichem Gruss und Königin Wilhelmine lässt auch schön grüssen».

Fürwahr ein kleines Meisterwerk und nie mehr kam ein Brief mit der anstössigen Formulierung nach Holland, nicht einmal, als Holland unter deutscher Besatzung seufzte.

Dante Ansovin

DENZLER
Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Hans Denzler
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/341 56 57

VELTZ OPTIK
Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 21 67
Inhaber
W. Herensperger
Ihr Spezialist für
Silhouette
Modellbrillen
Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

PEUGEOT TOYOTA
Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle
TANKOMAT Tag und Nacht

Schreinerei / Glaserei Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

huwyler caplazi
Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81
Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

Livio Bandera
Gipsergeschäft
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

C. GROB
Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

H. Sager AG
Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22
Reparaturen und Service
Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. **Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung**

Dachdecker
H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Cheminée-holz
Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung
Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 341 70 84

MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 17 17
Ihr Fachgeschäft im Quartier
Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr

Furrer & Co.
installiert seit 1924
Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice
Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im
Discount
Radio
Television
HiFi
Video
H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01/341 57 00

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln
Fensterbau
JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00

Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

Jahresbericht 1988
Für die ortsgeschichtliche Kommission geht wiederum ein glückliches Jahr zu Ende. Ein alter Wunsch, die bis anhin leerstehende kleine Kammer im 1. Obergeschoss zu möblieren, ging in Erfüllung. Dr. Daniela Fort, Archäologin, zeigte mit hauptsächlich aus dem Landesmuseum stammenden Gegenständen eine schöne Wechselausstellung. In der Zwischenzeit wurden die meisten Leihgaben durch Kopien ersetzt und der von Ernst Cincera gestaltete Raum bleibt permanent dem Thema *Ur- und Frühgeschichte* gewidmet. Am 10. Januar konnte diese Ausstellung eröffnet werden.

Die ordentliche Mitarbeiter- und Gönnersversammlung am 30. März 1988 statt und wurde von 39 Mitgliedern besucht. Nach dem Behandeln der üblichen Traktanden, hielt Dr. D. Fort ein vielbeachtetes Referat über die Ur- und Frühgeschichte von Höngg. Anschliessend fand das traditionelle gemütliche Beisammensein bei Chäschüechli und Höngger Wein statt.

Am 25. Mai gaben wir dem Verschönerungsverein wiederum Gastrecht für seine Hauptversammlung im Orstmuseum. Dabei wurden auch unser Jahresbericht und die Rechnung von den Teilnehmern genehmigt.

Ab 4. September und noch bis zu den kommenden Sommerferien läuft eine Sonderausstellung unter dem Titel *«Kennen Sie Höngg?»* Hansjörg Egli stellt grossformatige Höngger Fotos auf dem Windenboden des Orstmuseums aus. Anhand eines Testes mit Verlosung am Schluss der Ausstellung kann jede(r) seine Kenntnisse der Lokalgeographie prüfen.

Eine Frauengruppe unter der Leitung von Margrit Wylder führte mit Erfolg den *«Puurezmorge»* an den Abstimmungssonntagen durch. Der beliebte *«Zmorge-Zmittag»* brachte bis zu 80 Gäste in die Grossmannsstube und jedesmal konnte ein Überschuss erwirtschaftet werden, der jeweils einer gemeinnützigen Höngger Institution zugute kommt.

Auch in diesem Jahr konnte die ortsgeschichtliche Kommission seinen Mitgliedern eine historische Schrift über Höngg abgeben. Die Mitteilung Nr. 33 *«Hauserstiftung Altersheim Höngg»* wurde vom Höngger Notar Georg Sibli verfasst und zeigt die über 60jährige Geschichte von der Gründung (1932) bis zur Einweihung des gegliederten Umbaus 1988. Georg Sibli, unser alt Obmann, hat damit in lückenloser Folge bereits seine zehnte Schrift unserer Mitteilungen als Autor verfasst. Herzlich danken wir ihm für seine grosse Arbeit zur Förderung des Heimatgedankens.

In stiller, aber nicht minder wertvoller Arbeit hat Theodor Senn mit Fotoapparat und Lexikon die Inventarisierung des Museumsgutes weitergeführt.

Unser Mitgliederbestand ist seit Jahren steigend. 380 Personen, Museen und Tauschpartner zählen heute zu unserer Organisation. Hingegen sind die Besucherzahlen im Museum infolge Fehlen einer über die normalen Öffnungszeiten hinausgehenden Ausstellung und wohl auch der Bauerei im Zentrum wegen, rückläufig.

Auch dieses Jahr wurde das Orstmuseum mit einigen wertvollen Gegenständen beschenkt: Speziell erwähnenswert sind das Skizzenbuch und drei Aquarelle von Frau Bolliger-Lambert aus dem Nachlass ihres Vaters sowie ein seltener Höngger Stich David Herrlibergers von Frau A. Von Muralt-Zeindler.

Die Zweifel Pomy-Chips AG übernahm grosszügigerweise die Kosten für die Herstellung der Kopien des Ausstellungsgutes im neuen Raum Ur- und Frühgeschichte.

An den 16 ordentlichen Öffnungen haben jeweils drei Mitarbeiter den Hütedienst besorgt.

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte hat sich der Ausschuss viermal getroffen. Diesem, allen Mitarbeitern und Spendern sei für ihren wertvollen Beitrag zum Weiterbestehen unseres Höngger Ortmuseums von Herzen gedankt.

Marcel Knörr, Obmann

Statistisches
Mitgliederbestand per 31. Dezember 1988
(in Klammern 1987)

Ausschuss	5	(5)
Mitarbeiter	40	(41)
Gönner	273	(261)

Ortsgeschichtliche Kommission	318	(307)
Museen, Tauschpartner	62	(62)
Total	380	(369)

Besucherszahl (in Klammern 1987)	
16 (53) Ordentliche Öffnungen	520 (1579)
8 (12) Führungen	149 (232)
21 (21) Sitzungen, Empfänge, Essen	466 (830)
45 (86) Anlässe	1135 (2641)

Adressen der Ausschuss-Mitglieder	
Obmann	Marcel Knörr Jacob Burckhardt-Str. 8
Aktuar	Dr. Felix Richner, Friedhofstrasse 10b 8104 Weinigen
Kassier	Hansjörg Egli, Müseliweg 4
Organisation	Dr. Jürg Fink, Bauherrenstrasse 37
Vertreter des Verschönerungsvereins	Paul Zweifel, Vogtsrain 51

Jahresrechnung 1988	
Einnahmen	
Gönnerbeiträge	8 690.00
«Mitteilungen»-Verkauf	2 771.90
Subventionen	8 500.—
Museumskasseli	70.10
Liegenschaft	7 920.—
Diverses	2 959.30
	30 911.30

Ausgaben	
Druck Mitteilungen	7 772.70
Kosten Museum	338.60
Ausstellung/Tonbildschau	4 934.50
Liegenschaft	13 872.95
Versicherungen	2 555.20
Diverses	1 355.90
	30 829.85

Gewinn 1988	81.45
Vermögen	
1. Januar 1988	8 376.60
31. Dezember 1988	8 458.05

Fonds	
Betrieb Museum	(unverändert) 30 000.—
Anschaffungen	(unverändert) 25 000.—

Verkauf «Mitteilungen»	Alfred Kunz, Wartau-Drogerie Limmattalstrasse 276
------------------------	---

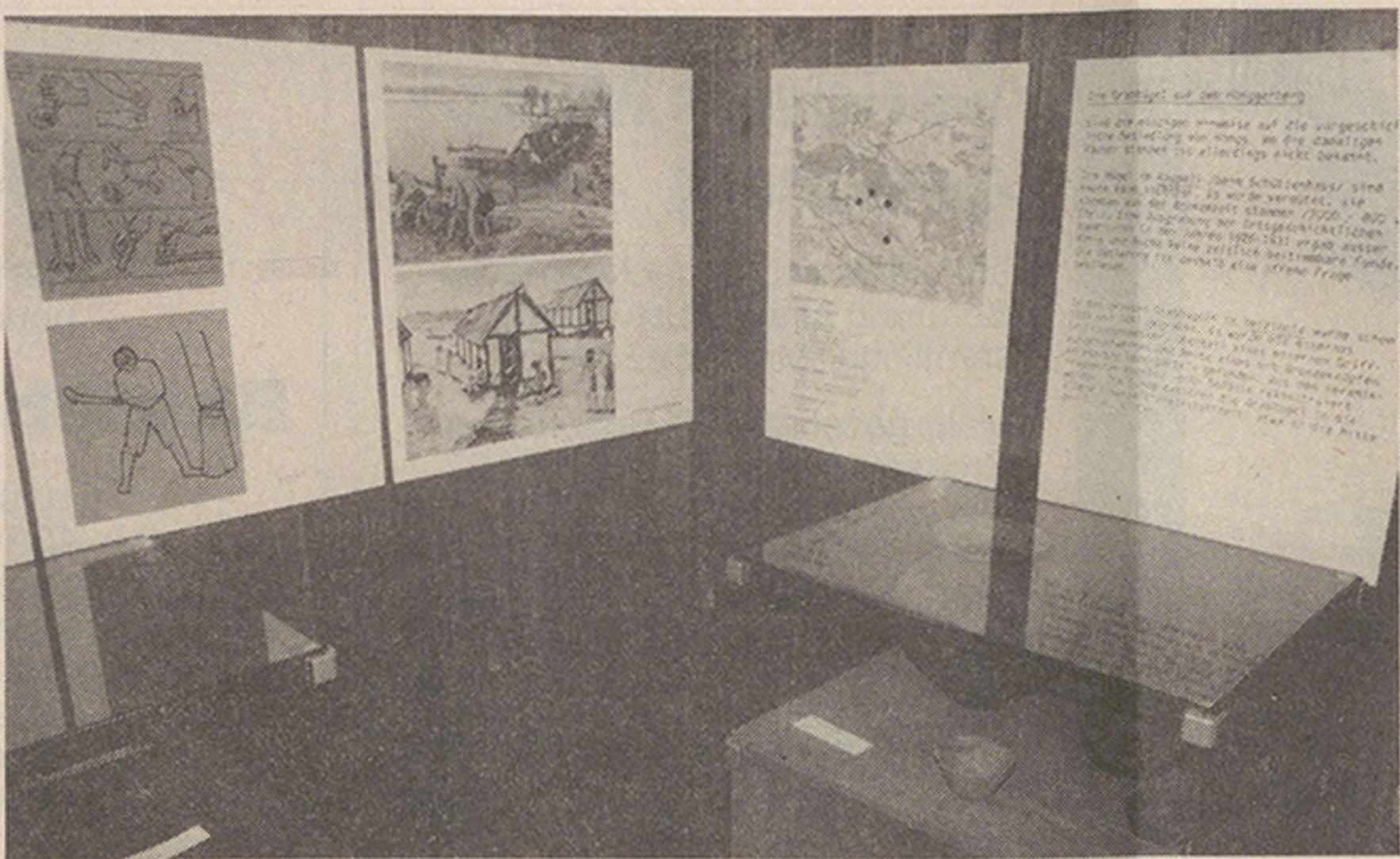


Über zwei Dutzend Grossfotos bekannter / unbekannter Sujets in Höngg warten darauf, von Ihnen erkannt zu werden.
Kommen Sie deshalb und testen Sie sich selbst.
(aus Gwunder, weil Sie es wissen wollen, aus Interesse oder ganz einfach zum Plausch)
an der FOTOAUSSTELLUNG im Orstmuseum Höngg
Haus zum Kreuz, Vogtsrain 2, 8049 Zürich
Eröffnung am Sonntag 4. September 1988
Öffnen: So. 4. 9.88 10-12 Uhr So. 3.12.88 17-19 Uhr
So. 24. 9.88 17-19 Uhr So. 4.12.88 10-12 Uhr
So. 25. 9.88 10-12 Uhr So. 8. 1.89 10-12 Uhr
So. 2.10.88 10-12 Uhr So. 5. 2.89 10-12 Uhr
am Wummelfäschel So. 4. 3.89 17-19 Uhr
So. 6.11.88 10-12 Uhr So. 5. 3.89 10-12 Uhr

Wir malen die Welt etwas schöner...
gebr. kneubühler malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51

Spann- und Auslege Teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62
Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg am Meierhofplatz

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



Der neu gestaltete Raum Ur- und Frühgeschichte im Orstmuseum

send fand das traditionelle gemütliche Beisammensein bei Chäschüechli und Höngger Wein statt.

Am 25. Mai gaben wir dem Verschönerungsverein wiederum Gastrecht für seine Hauptversammlung im Orstmuseum. Dabei wurden auch unser Jahresbericht und die Rechnung von den Teilnehmern genehmigt.

Ab 4. September und noch bis zu den kommenden Sommerferien läuft eine Sonderausstellung unter dem Titel *«Kennen Sie Höngg?»* Hansjörg Egli stellt grossformatige Höngger Fotos auf dem Windenboden des Orstmuseums aus. Anhand eines Testes mit Verlosung am Schluss der Ausstellung kann jede(r) seine Kenntnisse der Lokalgeographie prüfen.

Eine Frauengruppe unter der Leitung von Margrit Wylder führte mit Erfolg den *«Puurezmorge»* an den Abstimmungssonntagen durch. Der beliebte *«Zmorge-Zmittag»* brachte bis zu 80 Gäste in die Grossmannsstube und jedesmal konnte ein Überschuss erwirtschaftet werden, der jeweils einer gemeinnützigen Höngger Institution zugute kommt.

Pelzexperte und Nerzspezialist
löst alle Pelzprobleme, auch für Einschätzungen und Streitfälle.
Übersommerungen im Kühlhaus. Preisliste verlangen!
Pelz-Zirn
Telefon (01) 341 92 77

K. Härtsch AG Baugeschäft
Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen
Gsteigstrasse 31 Telefon 01 341 72 66
8049 Zürich oder 01 341 26 91

F. Christinger Heizungsanlagen
Energieplanung
Energieberatung/Optimierung
Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg
Tel. 341 72 38

Reparaturen von:
Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter
Briefkasten
Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 341 60 13

Kandidatenaufwurf «Supertreffer»

(fip) Ist der 17. Juni für Sie ein besonderes Datum? Haben Sie an einem 17. Juni geheiratet, oder sind Sie an einem 17. Juni zur Welt gekommen? Wenn ja, sind Sie vielleicht einer von drei Spielkandidaten im nächsten «Supertreffer». Wenn Sie sich angesprochen fühlen, wenn Sie gerne mitspielen würden, über ein gutes Allgemeinwissen verfügen und der 17. Juni für Sie eben ein besonderer Tag ist: Schreiben Sie uns eine Postkarte an folgende Adresse: Fernsehen DRS, Supertreffer 17. Juni, Postfach, 8052 Zürich.

Walter Caseri Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Neubauten Tiefkühlanlage
Reparatur-Service Höngg
Umbauten Imbisbühlstr. 6
Telefon 341 09 60

Hollenstein
Akkordeon und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246 Unterricht Instrumentenverkauf
Telefon 341 83 50
Winterthurerstr. 495 Miete, Noten und Reparaturen
Telefon 41 42 70 Dirigent des Akkordeon-Orchesters Höngg

teppichhaus bodmer
Limmattalstrasse 236
Telefon 341 80 22
Spann- und Auslege Teppiche
Bodenbeläge

Niedermann
Für unsere Metzger an der Schaffhauserstrasse 11, Zürich-Unterstrass, suchen wir zur Beratung und Bedienung unserer Kunden freundliche
Verkäuferin Charcuterie
Ein dynamisches, fröhliches Team erwartet Sie mit abwechslungsreichen Aufgaben, interessanten Arbeitszeiten sowie grosszügigen Leistungen.
Es besteht die Möglichkeit für Teilzeiteinsätze (auch ideal für Hausfrauen!). Wir werden Sie bei vollem Lohn für Ihre zukünftigen Aufgaben ausbilden.
Informieren Sie sich unverbindlich bei unseren Herren A. Niedermann oder E. Tschirky, Telefon 01 734 40 70

Pfingstlager Trekkingzug
Alle acht- bis zehnjährigen Mädchen und Knaben sind herzlich eingeladen, mit uns ins Pfingstlager 1989 mitzukommen.
Die genauen Daten:
Ort Ghangetwies bei Hinwil am Bachtel (Wir haben das Jugendhaus mit Spielwiese und einen Teil eines alten Bauernhauses zur Verfügung.)
Dauer Samstag, 13. Mai 1989 bis Montag, 15. Mai 1989.
Kosten Fr. 35.—.
Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 27. April 1989 an W. und M. Zweifel, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich Telefon 371 87 70
Drei abenteuerliche, lustige und spannende Tage sind zu erwarten! Für weitere Auskünfte stehen wir vom CVJM/F Züri 10 gerne zur Verfügung.
Einmal eine ganze Woche in einem SOB-Trekkingzug leben! Diese Möglichkeit bieten wir allen Mädchen und Knaben im Alter von elf bis vierzehn Jahren an.

Sprüngli-Konfekt:
Die kleinen Kostbarkeiten mit der grossen Frische
PARADEPLATZ, HAUPTBAHNHOF ZÜRICH, SHOP VILLE, LÖWENPLATZ, STADELHOFFERPLATZ, GLATTZENTRUM, SC-SPREITENBACH, AIRPORT-SHOPPING KLOTEN

Für Interessierte, hier die genauen Daten:
Ort SOB Trekkingzug auf der Strecke Rapperswil-Einsiedeln-Sattel.
Dauer Samstag, 13. Mai bis Samstag, 20. Mai 1989.
Kosten Fr. 150.—.
Anmeldung und Auskunft bis spätestens Donnerstag, 27. April 1989 an: W. und M. Zweifel, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich Telefon 371 87 70.
Wir, die CVJM/F Züri 10, laden alle herzlich ein, bei diesem einmaligen Erlebnis dabei zu sein. CVJM/F Züri 10
Zeit verschenken
Wer macht mit bei einer Telefonkette?
«Zeit verschenken» möchte eine Telefonkette organisieren für Menschen, die am Morgen mit anderen kurz ihr Befinden austauschen möchten. Es ist nicht nur ein Sicherheitsfaktor, sondern auch eine Möglichkeit zu Kontakten, ohne aus dem Haus zu gehen. Interessenten melden sich bitte bei «Zeit verschenken», Telefon 341 77 00, werktags, von 9.00 bis 11.30 Uhr, Ferien und Feiertage ausgenommen.

PU+PS

Wir sind die Partner Ihrer Zukunft

Vielseitigkeit — Verantwortung —
Arbeitgeber- und Versichertenkontakte
Sicherheit des Arbeitsplatzes

Unsere Auftraggeberin ist eine gesamtschweizerisch tätige Verbandsausgleichskasse im Zentrum von Zürich-Höngg (Meierhofplatz) und bietet Ihnen folgende herausfordernde

Teilzeitmitarbeit

(halbtags oder 3 Tage pro Woche)

Voraussetzungen für die Besetzung dieser Stelle sind:

- eine kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- die Bereitschaft, Neues zu lernen
- eine gute Belastbarkeit und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung
- EDV-Benutzerkenntnisse
- neben der deutschen Sprache Grundkenntnisse der französischen Sprache

Als Gegenleistung dürfen Sie erwarten:

- eine sehr selbständige, eigenverantwortliche Tätigkeit in den Bereichen Familienausgleichskasse und Erwerbsersatzordnung
- einen ansprechenden, sicheren Arbeitsplatz
- eine angenehme Arbeitsatmosphäre
- eine den Leistungen entsprechende Salarierung und vorbildliche Sozialleistungen
- ein eigenes Büro
- gute öffentliche Verkehrsverbindungen und einen eigenen Parkplatz

An dieser Stelle interessiert? Dann vereinbaren Sie mit unserem Herrn R. Baumann ein persönliches Gespräch, oder rufen Sie doch einfach an, um sich näher zu informieren. Es lohnt sich! Absolute Diskretion ist für uns selbstverständlich.

R. BAUMANN lic oec HSG

Personal- und Unternehmensberatung
Privat- und Sozialversicherungsberatung
Forchstrasse 149 · «Zentrum Rössli»
CH-8132 EGG ZH · Telefon 01-984 19 50

ballettschule
höngg
Ervin Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.
Klassisches Ballett.
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 86 61
Neue Kurse

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliessstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

Seriöses Maler-geschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H.D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 3410832

Erfolg ist lernbar

aktiv, lebendig, praxisnah

- ☐ **Sprachschule**
 - ☐ Im Free-System
 - ☐ In Kleingruppen bis 8 Teilnehmer
 - ☐ In Einzel-/Privat-/Firmenkursen
- ☐ **Computerkurse**
 - auf modernsten IBM-PC's
 - ☐ PC-Grundkurse ☐ Programmierkurse ☐ Anwenderkurse
- ☐ **Maschinenschreiben**
 - ☐ Anfänger ☐ Fortgeschrittene
 - ☐ Trainingskurse/KV-Vorbereitung
 - Kostenlose Probestunden
- ☐ **Handelsschule**
 - (berufsbegleitend, Gruppenunterricht)
 - ☐ am Abend ☐ am Samstag ☐ oder am Montag
- ☐ **Tageshandelsschule**
 - Im Gruppenunterricht
 - 1, 2, 3 Jahre Eidg. Abschluss
 - ☒ Zutreffendes bitte ankreuzen
 - Informieren Sie sich unverbindlich

SPRACHEN HANDEL COMPUTER
60 Jahre Erfahrung

Bénédict
Damit Sie weiterkommen.

Militärstrasse 106, 8004 Zürich
Tel. 01 · 242 12 60

Welche gute Fee

wäre bereit, die Verantwortung für unsere neue, modern eingerichtete

Betriebscafeteria

zu übernehmen? Montag bis Freitag von 10.30 bis zirka 15.00 Uhr. Zum Aufgabenbereich gehören: Ausgabe fertig angelieferter Frisch-Mahlzeiten zwischen 11.30 und 14.00 Uhr, Ordnung in Küche und Cafeteria.

Eintritt wenn möglich 1. Mai 1989.
Arbeitsort: Riedhofstrasse 354

Zürich-Höngg

Tel. Auskunft erteilt: 44 97 32

malergeschäft r./lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Urs Blattner Polsterer-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offertiert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefeldli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft

Ideen zum Wohnen.

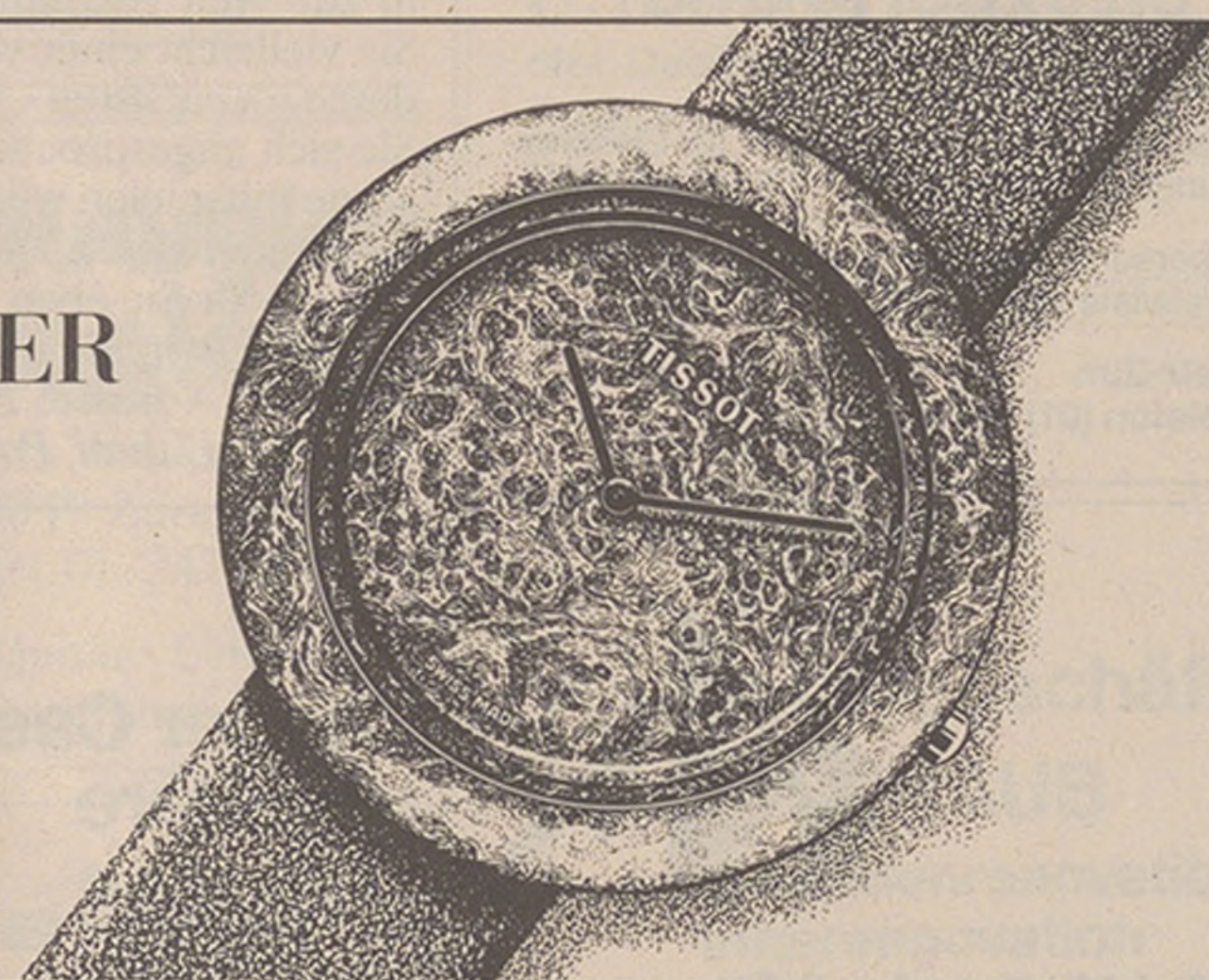


MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-Filiale
Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze
Ihr Ferienverbesserer.

MAN TRÄGT WIEDER HOLZ!

TISSOT WOODWATCH



FR. 125.-

UHREN-BIJOUTERIE
WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/341 54 50
(Montag geschlossen)

Ihre Migros hilft Ihnen, im Budget zu bleiben

Zum Beispiel:
Bettwäsche-Garnitur



100% Baumwolle, Jersey
Pfulmen 65/100 cm
Decke 160/210 cm
Verschiedene Dessins und Farben

65.-

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Von der Strasse

Über 46000 Autofahrer haben im vergangenen Jahr für kürzere oder längere Zeit ihr «Billet» abgeben müssen. Hauptündigungsgrund: Alkohol am Steuer.

1987 noch mussten «nur» etwas über 38000 Fahrer über die Klinge springen. Der neuerliche Anstieg der Entzüge ist nicht zuletzt auf die jungen Automobilisten zurückzuführen. Mit 27 Prozent machen die 20- bis 24-Jährigen den Hauptstapel aus. Die Hälfte der Ausweisentzüge entfällt auf Lenker unter dreissig Jahren. Demgegenüber tragen die 50-Jährigen und noch Älteren 12 Prozent bei.

Schnell fertig, sagt das Sprichwort, sei die Jugend mit dem Wort. Schnell ist ein Teil davon auf der Strasse auch dann, wenn es nicht angezeigt oder verboten ist.

Machen Sie die Probe aufs Exempel: Fahren Sie mit 50 Stundenkilometern innerorts. Halten Sie auf der Autobahn Tempo 120 ein. Wetten, dass Sie ständig überholt werden!

Auf der Strasse, auf allen Strassen, sind nicht zuletzt die Wildtiere gefährdet. Zehntausende kommen jährlich um. Dabei muss man nicht bloss an Zusammenstösse mit Rehen, an überfahrene Igel und Kröten denken, sondern auch in Betracht ziehen, dass allein schon das Vorhandensein von (allzu vielen) Strassen für viele andere Lebewesen (alle Arten von Amphibien, ja auch Vögel) eine existentielle Bedrohung bedeuten, indem sie ihren Lebensraum zu ihren Ungunsten verändern.

Solar- und Elektromobile wären ein Beitrag zur Luftreinhaltung. Wären im Konjunktiv deswegen, weil nicht anzunehmen ist, dass sie sich kurz- oder mittelfristig durchsetzen. Der durchschnittliche Motorisierte ist nicht bereit, für ein Fahrzeug, das es auf 60 oder wenig mehr Stundenkilometer bringt, zwischen 16000 und 30000 Franken zu bezahlen, dies um so weniger, als bloss zwei Personen und wenig zusätzliches Gewicht transportiert werden können.

Die Aufteilung der kantonalen Gesetzesbestimmungen über die Wohnbauförderung auf zwei verschiedene Erlasse **ist unübersichtlich**. Zudem enthalten beide Gesetze Bestimmungen, die insbesondere im Hinblick auf die frühere Wohnbauförderungsgesetzgebung des Bundes erlassen wurden, heute aber nicht mehr zur Anwendung kommen. Eine Überarbeitung und Neuordnung der Wohnbauförderungsgesetzgebung drängt sich deshalb auf. Das bestehende Konzept zur Förderung des Baus von Mietwohnungen und zur Förderung des Erwerbs von Eigenheimen und Eigentumswohnungen durch die Gewährung von unverzinslichen oder niederverzinslichen, jedoch amortisierbaren Darlehen hat sich bewährt.

Gefördert werden sollen Wohnungen für Familien, für Personen über 60 Jahre sowie für Behinderte. Für Bau und Sanierung sollen Darlehen bis höchstens 60 Prozent der anrechenbaren Investitionskosten gewährt werden. Eigentumserwerb soll mit Staatsbeiträgen bis zu 10 Prozent der Anfangslasten erleichtert werden. Für die Förderung und Sanierung von Wohnungen soll der Kantonsrat einen Rahmenkredit von 42 Mio. Franken auf die Dauer von drei Jahren gewähren. Für die Eigentumsförderung sollen 6 Mio. Franken für die nächsten drei Jahre bewilligt werden.

Die ausgedehnte Debatte kommt der Wichtigkeit der Gesetzesänderung gerecht. Kritik an der Vorlage kommt vor allem seitens der Grünen. Sie kritisieren die Unzulänglichkeit des neuen Gesetzes und werfen der Regierung vor, sich der grundsätzlichen Auseinandersetzung in bezug auf den Wohnsektor zu entziehen. Unser Höngger Kollege Paul Zweifel unterstützt die Vorlage und unterstreicht insbesondere den Wert der Sanierungen. Die Differenzierung zwischen Darlehen und anderen Beiträgen ist richtig.

Die Gesetzesvorlage wird in etwa vier Wochen in zweiter Lesung bereinigt. Alsdann wird sie dem Volk zum Entscheid vorgelegt werden.

Der Kommentar

Frei nach Shakespeare

Vorausgeschicken ist: Der Verfasser dieser Glosse ist nicht schwergewichtig, sondern, gemessen an der Grösse (will sagen: Höhe), schlank. Früher gab es auf den Bahnhöfen Waagen mit einer Tabelle «Wie schwer ist der gesunde Mensch?». Es freute den Schreibenden jedesmal, wenn er sich aufs Kilo genau als Normalgewichtiger bestätigt und darin etwas vom wenigen «Normalen» an sich sah.

Ich habe auch nicht im Sinne, Übermässig Fett anzusetzen und könnte somit jenem Club beitreten, deren Mitglieder sich moralisch verpflichten, niemals dick zu werden.

Eigenartig, wie heute für das Schlanksein geworben und geweiht und wie da Mittel über Mittel angepriesen wird, das der Übergewichtigkeit den Garaus machen soll. Da sieht man auch Bilder «vorher» und «nachher». Vorher ein Dicksack, nachher eine Idealfigur. «Slim ist in», schlank sein ist alles.

Wieso eigentlich? Kann man die Dicken nicht in Ruhe lassen? Muss man ihnen stets vorschwafeln, dass sie ein ästhetisches Prinzip verletzen? Wieso soll einer nicht voranunter einen «Rucksack» mit sich führen, wenn's ihm wohl ist dabei?

Schön: Man kann gesundheitliche Gründe ins Feld führen und vielleicht gar belegen, dass Übergewichtige gefährlich (und kürzer) leben. Vielleicht nehmen sie dies gerne in Kauf, weil ihnen das Essen besonders mundet und sie sich dabei keinen Zwang auferlegen. Auf alle Fälle verliert das Leben an Lebensqualität, wenn man den Tag nach gegessenen Kalorien abpunktiert muss. Es soll auch Dicke geben, die gar nicht besonders übermässig essen, aber die Mahlzeiten schlagen bei ihnen zu Buche. Es gibt auch Magerlimucks, die können in sich hineinschaulen, soviel sie wollen, sie gewinnen nicht an Gewicht.

Wo das Gewicht zur Religion wird, hört die Gemütlichkeit auf. Und gerade Dicke sollen besonders gemächlich sein. Belegt ist dies unter anderem mit dem Fall Falstaff von Shakespeare, bei dem auch Cäsar sagt: «Lasst wohlbeleibte Männer um mich sein.» Auch gegen mollige Damen dürfte er nichts einzuwenden gehabt haben.

Martinlauf

Bereits traditionsgemäss beginnt der **Züri-Lauf-Cup** mit dem Martinlauf. So organisierte auch zum diesjährigen Züri-Lauf-Cup-Start die Geistig-Behinderten-Sportgruppe Erlenbach das erste Rennen. 1250 Teilnehmer, eine absolute Rekordzahl, kämpften in Erlenbach um die ersten Wertungspunkte für die Kantonalbank Trophy. Einzigartig an diesem Martinlauf ist, dass sich behinderte und nichtbehinderte Sportler nähern können. Die 16 Kilometer lange Strecke lief der Sieger der Hauptkategorie, Ralf Troetschkes aus Hegnau, in 48 Minuten.

Am Samstag, 8. April, kann die Punktejagd weitergehen, dann findet der GP der Stadt Dübendorf statt.



Auch Behinderte sind begeisterte Läufer.

Klavierkonzert im Riedhof

(E.M.) Wegen des Liedervortrages von Louise Michael am 4. April, wurde das angesetzte Spiel der Pianistin **Anita Mamie** auf 18.30 Uhr verschoben. Mit dem gemischten Programm von Beethoven über Chopin und Johann Strauss bis Schumann gelang es Anita Mamie «spielen» die Betagten zu animieren, wozu

SBG Höngg teilt mit

SBG-Jugend-Extra

Alle Inhaber der silbernen SBG-Jugendkarte können gegen deren Vorweisung am Schalter jeder SBG der Stadt Zürich von folgenden Extraleistungen profitieren:

Circus Knie, Sechseläutenplatz
27. April – 25. Mai 1989
Speziell für Dich halten wir bei uns Gutscheine für eine Ermässigung beim Billettbezug an der Circuskasse bereit (solange Vorrat).

KODO (Japan)
Mittelschweres Trommelkonzert.
4. und 7. Mai, jeweils 20.00 Uhr im Schützenhaus Alsbüggli
Die berühmtesten Trommelkünstler auf ihrer Welt-tournee zu Gast in Zürich: Ermässigung beim Billettbezug im Vorverkauf am Hauptplatz an der Bahnhofstrasse 45 (solange Vorrat).

Skiplausch im Sportparadies Hoch-Ybrig
Bis Ende Saison gibt es Gutscheine für eine Spezialtagesskate zu einem sensationellen Vorzugspreis.

Exklusiver Polybahn-Bastelbogen
Diesen speziell zum 100-jährigen Jubiläum geschaffenen Polybahn-Bastelbogen erhältst Du gratis.

Kindernachmittage im Theater im Volkshaus am Helvetiaplatz, Zürich
12. April: Pan Tau in den Wolken
10. Mai: Musikclown Werelli
14. Juni: Die Tiere, unsere Freunde
Gratisbillette gibt es solange Vorrat.

Hauptsitz und Sektionsniederlassungen Zürich

Schweizerische Bankgesellschaft

Die junge Bank.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Durch die Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt hat die **Wohnbauförderung** einen besonderen Aktualitätswert erhalten. Eine erste gesetzliche Grundlage für die Förderung des Wohnungsbaus wurde im Kanton Zürich bereits im Jahre 1931 geschaffen. Die heutige Wohnbauförderung des Kantons stützt sich auf zwei Gesetzeserlasse. Das Gesetz über die Förderung des Wohnungsbaues vom 22. November 1942 regelt die Förderung des Baus von Mietwohnungen und des Erwerbs von Einfamilienhäusern. Mit dem Gesetz über zusätzliche Massnahmen zur Förderung des Wohnungsbaues vom 3. Dezember 1967 wurde die Grundlage geschaffen, auch den Erwerb von Eigentumswohnungen

fördern zu können, womit den aufgrund einer zunehmenden Bodenverknappung veränderten Verhältnissen auf dem Wohnungsmarkt und im Bausektor Rechnung getragen wurde. Die staatliche Hilfe kommt minderbemittelten Betagten und Invaliden sowie Familien mit kleinen bis mittleren Einkommen zugute; sie kann für folgende Wohnungskategorien beansprucht werden: a) **Sozialer Wohnungsbau**, b) **Allgemeiner Wohnungsbau** (Mittelstandswohnungsbau), c) **Alterswohnungsbau**, d) **Invalidenwohnungsbau**, e) **Sanierung von Wohnungen in Berggebieten**, Bund, Kanton und Gemeinden richteten ihre Leistungen anfänglich in Form von Barbeiträgen aus. Seit 1960 erfolgt die kantonale Hilfe ausschliesslich in Form von nieder- oder unverzinslichen, jedoch amortisierbaren Darlehen. Die jährlich vom Kantonsrat auf Antrag des Regierungsrates zu bewilligende Kreditsumme für die Wohnbauförderung beträgt seit 1960 5 Mio. Franken.

The Picadilly Six in Höngg



Freitag, 14. April 1989, 20.00 Uhr
Das Kirchgemeindehaus wird zittern und beben!

Mit seinem ersten Frühlingsanlass will das **FORUM Höngg** die Höngger aus der Reserve locken! Das Kirchgemeindehaus hat vieles schon erlebt und wird dies wiederholt tun, dann nämlich, wenn das Swing- und Dixieland-Orchester «The Picadilly Six» ihren Auftritt bestreiten wird. Die sechs Engländer, alle in der Schweiz ansässig, haben einiges vor: Sie wollen swingen bis die Balken krachen, vor allem aber Spass am Jazz

erzeugen und unter den Zuschauern eine gelöste und fröhliche Atmosphäre auslösen.

Überlegen Sie nicht lange hin und her, sondern lassen Sie sich dieses Jazz-Konzert nicht entgehen. Die Billette à Fr. 18.—/Ermässigung Fr. 15.— erhalten Sie im Vorverkauf bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Filiale Höngg, oder bei der Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg. Am Veranstaltungstag wird ab 19.30 Uhr eine Abendkasse eingerichtet.



Peter Sidler
Küchenchef

Australisches LAMM

Die Liebesspeise von Crocodile Dundee in 5 ideenreichen Variationen!

z.B.
Lammspiess Palmyra
mit Ananas und Datteln
an feiner Punjab-Currysauce,
serviert mit Reis Fr. 18.50

Da läuft einem das Wasser im Mund zusammen!

«En Gute» wünscht Ihnen
Ihr Peter Sidler

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Liedervortrag mit Louise Michael

(E.M.) Bietet die Sängerin aus der Akkersteinstrasse noch vor ihrem Abend im Kleinen Thonhalle-Saal, von Erich Widl am Flügel begleitet, fast gleiches Programm mit Werken Haydns (englisch), Wolfs (deutsch) sowie Berlioz (französisch), im Alterswohnheim Riedhof, ist das die passende Gelegenheit, auf einen Umstand hinzuweisen, der Bedeutung hat. Ist die berühmte Mozart-Sängerin Maria Stader durch ihre reizende kleine Gestalt in ihrer Opernlaufbahn beschränkt und die unvergleichliche dunkle Jessie Norman infolge ihres Uebergewichts nur mit Hilfe ausgeklügelter Kleider auf der Bühne annehmbar, dagegen eine meisterhafte Interpretin von Brahms-Liedern, hat Louise Michal keinerlei äussere Hindernisse, sich dem Musiktheater zu widmen. Ihre geistvollen Züge, ihre gefällige Gestalt liessen sie seinerzeit im Zürcher Opernhaus auftreten, wo sie zuerst ein Stipendium beim Internationalen Opernstudio absolvierte; sie sang am Basler Stadttheater, der Aargauer Opernbühne, der Schweizer Gastspieloper, der Zürcher Kammeroper. Aber sie huldigt dem Grundsatz der hochdramatischen Else Fink, die sagte: «Im Theater habe ich Partner, muss auf den Chor, das Orchester, den Spielleiter, den Dirigenten, die Beleuchtung, die Dekoration usw. Rücksicht nehmen», Louise Michael könnte hinzufügen: «Im Liederrezital, einig mit meinem Begleiter, dem unvergesslichen Willi Haeusslein, wie jetzt mit Erich Widl, darf ich meiner persönlichen Konzeption folgen, nur

meiner alleinigen Vorstellung von der Kunst, — zusammen natürlich mit dem Komponisten.» Wir täuschen uns sicher nicht, dass Louise Michael hieraus die liebliche Zauberkraft ihrer Klangwelt bezieht. Das seelenvolle Timbre ist dagegen angeboren. Greift die Sängerin nach den sechs Weisen Wolfs zum Gottfried Keller-Text oder den sechs Berlioz-Melodien, ist die Aussage perfekt, die geistige Durchdringung vollkommen, — bei andern Künstlerinnen aber auch. Nur, — der seltsame Glanz, der jeden Ton beleuchtet, ist das Beispiellose, wobei der Unterschied zwischen dem Untertauchen in den romanischen und germanischen Kulturkreis einen weiteren Reiz ausmacht.

Senioren-Vereinigung Höngg

Programm März 1989 bis Februar 1990 Dieser Tage haben wir das Senioren-Programm erhalten, wie alle Jahre in einer erfreulichen, toll ansprechenden Art, die Reise- und Wanderlust auslöst. Es wurde an alles gedacht, was uns «Ältere» erfreuen könnte, nämlich Wanderungen, Frühjahresausflug, Altersferien, Besichtigungen, Aufführungen von Theaterstücken, Altersweihnachten (vom Höngger Frauenverein organisiert) usw. Und wem haben wir das nette Programm in seiner originellen Gestaltung zu verdanken? Unserem Sozialarbeiter **Walter Gyr** und seiner Kollegin **Nelly Schulthess** sowie der Obmannschaft, die alles zusammengetragen haben, was an organisatorischen Unterlagen nötig war. Eine grosse und minutiöse

Arbeit, die gar nicht genug und richtig geschätzt werden kann und — leider — auch hie und da und dort unterschätzt wird.

Da meine liebe Frau und ich an den viel gelobten Wanderungen nicht teilnehmen können, beschränken wir uns auf die Ferien mit Nelly Schulthess und Walter Gyr, sowie — nach Möglichkeit — auch zusammen mit **Trudi Kömeter**. Was diese drei oder auch nur zu zweit geleistet haben und immer wieder leisten, kann man nur vor der «Kulisse» sehen, denn die Vorbereitungen vor der Reise und während der Reise für die einzelnen Ferientage müssen tagtäglich, beziehungsweise besser gesagt jeweils nach dem Zubettgehen der Ferienteilnehmer verrichtet werden. Und das sieht nun niemand, es spüren dies nur die Ferienteilnehmer, wenn am andern Tag wieder etwas Beglückendes erfahren werden darf. Seien es die Wanderungen, nach «Gesundheitsgruppen» eingeteilt, oder die Fürsorge für Behinderte, seien es auch Seelsorgefälle für leidgeprüfte Teilnehmer, immer ist jemand da von den Betreuern, willig zu helfen, selbst wenn auch sie von des Tages Arbeit müde lieber das Ruhekitzen aufgesucht haben würden. Deshalb und zur Entlastung von Nelly Schulthess und Walter Gyr vermissten wir am Wörthersee Trudi Kömeter, die den beiden Vorgenannten hilfreich zur Seite gestanden wäre.

Was meine Frau und ich in den Ferien am Garda- und Wörthersee miterleben durften, war wie ein andauernder «Gottesdienst», zusammen bei der morgendlichen Andacht, hernach beim Essen und den gemeinsamen Ausflügen, die

Betreuung während den kurzen oder längeren Wanderungen und beim abendlichen Zusammensein bei Spiel oder einem Plauderstündchen.

Was jeweils auf den Wanderungen von Höngg aus geschieht, lässt sich durch die jeweiligen ansehnlichen Teilnehmerzahlen untermauern. Sie finden Anklang. **Das gemeinsame Erleben und Sicherefreuen an Gottes schöner Natur kann nicht genug erwähnt werden.** Das ist dem Wanderleiterteam wie auch der Obmannschaft zu verdanken. Darum eine Bitte an alle Verantwortlichen in unserer Kirchgemeinde: «Sparen am richtigen Ort, ja, aber nicht dort, wo es um die Seele eines Mitmenschen geht.» Zum Schluss unserem Sozialarbeiterteam ein herzliches «Vergelt's Gott» und Kraft für die weitere segensreiche Arbeit im Dienst an unserer Gemeinde.

Liny und Alfred Diezi-Schmid

Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse Basel

Das Juwel im Basler Messefrühling, die KAM, Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse kann vom 22. April bis 1. Mai 1989 in den Hallen der Schweizer Mustermesse ihr 30. Jubiläum feiern.

Die KAM ist die national wichtigste und eine der international anerkannten Messen auf ihrem Gebiet. Dazu beigetragen haben in den vergangenen Jahrzehnten renommierte Aussteller und die hohe Qualität der ausgestellten Objekte. So sind denn alle Aussteller der Kunst- und Antiquitätenmesse Mitglie-

der eines der drei veranstaltenden Verbände: dem Verband Schweizer Antiquare und Kunsthändler, der Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler und des Kunsthandelsverbandes der Schweiz. Eine aus Experten der einzelnen Sammelgebiete zusammengesetzte **Jury prüft** die ausgestellten Objekte auf **ihre Echtheit** und bürgt so für das Niveau auf der Ausstellerseite, das dann auch durch ein entsprechend interessiertes und kaufkräftiges Fachpublikum honoriert wird.

Das Angebot der KAM

umspannt den Zeitraum von der Antike bis zum Jugendstil: Gold Dosen und Schmuck, Silber- und Zinnarbeiten; Figuren und Formstücke aus Porzellan Fayence und Glas; Gemälde alter und neuer Meister sowie Miniaturen; Helvetica; Zeichnungen; alte und moderne Meistergraphiken; Stiche und Bücher; höfische und bürgerliche Möbel; Teppiche; Skulpturen und Eisenarbeiten; Kunst der Antike; Münzen; Musikinstrumente sowie Waffen; Ostasiatica; Americana und Africana; Quilts.

Dem hohen Niveau der Messe selber entsprechen jeweils auch die Sonderschauen und Rahmenprogramme.

1989 zeigt das **Landesmuseum Zürich** eine Sonderschau unter dem Titel «Vor und nach der Französischen Revolution Kostüme und Uniformen aus dem Schweizerischen Landesmuseum».

Weitere Auskünfte zur Schweizerischen Kunst- und Antiquitätenmesse erteilt das Sekretariat KAM 89, Postfach, CH-4002 Basel, Telefon 061/686 20 20, Telex 962 685 smm ch, Telefax 061/692 06 17.

Heute «Landsgmeind»

Tradition im Riedhof — Mitspracherecht im Altersheim

Unser Leben gleicht der Reise eines Wanderers in der Nacht. Jeder hat auf seinem Gleise etwas, das ihm Kummer macht. Mutig, mutig liebe Brüder gebt das bange Sorgen auf, Morgen steigt die Sonne wieder freundlich an dem Himmel auf.

(bn) Mit diesem Vers aus dem Beresinalied eröffnete Heimleiter Walter Suter die «Landsgmeind» im Altersheim Riedhof. «Landsgmeind»? Eine Veranstaltung für die Heimbewohner. Ihr Zweck ist es, Probleme und Sorgen der «Riedhof-Familienangehörigen» gemeinsam zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen. Nach alter Väter Sitte hat bei der «Landsgmeind» jeder Pensionär das Wortrecht. Im Gegensatz zur Appenzeller Landsgmeind akzeptiert man im Riedhof das Frauenstimmrecht. Das Heimleiterhepaar Suter möchte den Bewohnern das Mitspracherecht im täglichen Leben zugestehen. Es soll den betagten Menschen den Aufenthalt angenehm gestalten, ihnen auch in der zweiten Lebenshälfte ein Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl vermitteln. Ihr Zuhause ist jetzt der Riedhof. Die Gemeinschaft, die Familie, das Zusammenleben von Menschen funktioniert nur, wenn das Motto: «Me muess halt rede mitenand» gegenseitig eingehalten wird.

Als Kontaktstelle wurde der Riedhofrat gegründet. Eine Kommission von einigen Pensionären. Ihre Mitglieder haben für jeden ein offenes Ohr, sind bereit Ideen zu vertreten und sich dafür einzusetzen. Fast 80 Prozent der Riedhof-Bewohner haben sich eingefunden im Saal des Altersheims. Sie harren gespannt der Neuigkeiten, die da kommen werden. Und es wurde viel Interessantes aus dem «Riedhof-Alltag» berichtet.

Einige Neuigkeiten und ein wenig «Riedhofatmosphäre»...

So hat zum Beispiel der erste Kochlehrling vom Riedhof die Lehrabschlussprüfung mit Bravour bestanden. **Philipp Hotz** hat es trotz der schwierigen Prüfungsaufgabe geschafft. Musste er doch eine Ente zubereiten. Für ihn eine Premiere. Zu schaffen machte ihm das viele Fett, das sich, nebst der köstlich duftenden Ente, am Schluss in der Kasserolle befand. Das Federvieh schwamm buchstäblich darin. Nicht verlegen, schüttete der junge Mann die ölige Flüssigkeit einfach ab. Resultat: er hat bestanden, für ihn heisst es: **Ente gut, alles gut. Herzlichen Glückwunsch dem frischgebackenen Koch vom Riedhof.**

Auch über **Abschied** wird gesprochen an dieser «Landsgmeind». Verlässt doch die tüchtige Kraft, **Schwester Anne Durcek**, das Altersheim. Sie war (und ist



Heute 15.00 Uhr «Landsgmeind». Für Vergessliche hängt das Schild neben der Tür vom Altersheim.

noch einige Zeit) **die gute Seele der Pflegeabteilung**. Die Heimleitung, ihre Patienten und die anderen Pensionäre schätzen die fröhliche Schwester. Ihr Abgang wird bedauert. Schwester Anne verlässt ihren Tätigkeitsbereich ungern. Der Arbeitsweg von Turgi nach Höngg ist Hauptgrund für das Scheiden vom



Heimleiter Walter Suter heisst alle Anwesenden herzlich willkommen. Die «Riedhof-Landsgmeind» ist eröffnet.

Was die Herrschaften wohl Interessantes untereinander zu berichten haben? Besprechen sie gar ihre Anliegen an die «Landsgmeind»?



Riedhof. Ein Grund, der auf Verständnis stösst. Als Zeichen der Anerkennung und als Dank für den Einsatz überreicht ihr die Heimleiterin einen Blumenstrauß.

Abendmal im Gemeinschaftspokal

Auf Verlangen eines Pfarramtes soll ab sofort der Abendmahls-Wein im Gemeinschaftspokal herumgereicht werden. Der Heimleiter wird mit dem Amt Kontakt aufnehmen. Die Mitglieder der Riedhof-Familie sind sich einig, den Wein wie bisher aus den kleinen Zinnbechern zu trinken. **Eine sinnvolle Überlegung.** Ist es nicht für ältere Menschen besonders wichtig auf die Gesundheit zu achten? Würde das Trinken aus dem Gemeinschaftsbecher nicht eine erhöhte Ansteckungsgefahr bedeuten — nicht nur während Grippezeiten?

Heimleiter W. Suter berichtet von zwei Pensionären, die sich im Krankenhaus befinden und sehnsüchtig darauf war-

lie». Eine Dame beklagte sich, dass sie die Glocke, welche das Essen ankündigt, schlecht höre. Dem wird abgeholfen.

Der Hauswart versprach, den Glockenklang lauter einzustellen. In Zukunft wird diese Pensionärin täglich pünktlich zum Essen erscheinen. Ein Beispiel dafür, dass im Riedhof, wenn möglich, alle individuellen Wünsche erfüllt werden. Erfreut waren die Bewohner über die Bewilligung des Kredites für eine drahtlose Lautsprecheranlage. Diese wird dazu beitragen, dass beim sonntäglichen Gottesdienst jedes Wort verstanden wird. Auch von den Pensionären, deren Gehör bereits ein wenig nachgelassen hat.

Hingewiesen wird bei dieser Gelegenheit auf die nächsten Veranstaltungen im Riedhof. Zum Beispiel auf den **Vortrag über Peru**. Angehörige der Heimbewohner, auch Gäste aus der Nachbarschaft, sind herzlich willkommen.



Noch bewegt die stattgefundene «Landsgmeind» die Gemüter. Man diskutiert in der gemütlichen Runde und fühlt sich wohl in der Cafeteria vom Riedhof.

ten, heimzukommen. Heim in den Riedhof, wo sie sich offensichtlich **wohl fühlen** und zufrieden sind.

Ist dies nicht ein grosses Kompliment, ja eine Belohnung für Familie Suter, die fast keine Freizeit kennt, deren Ziel es ist, den betagten Menschen Zufriedenheit zu vermitteln, für sie da zu sein.

Vom Mitspracherecht wurde rege Gebrauch gemacht. Kleinere und grössere Anliegen wurden vorgetragen.

Es wurde ein neuer, leichter zugänglicher Aufbewahrungsort für die Jass- Utensilien gewünscht und auch gewährt. Erklärungen über Liftbedienung — Feueralarm-Massnahmen — das Schliessen der Aussentüren — die Betreuung von auswärtigen Gästen beim Essen usw. diese Dinge gehören zu den Sorgen und Nöten der «Riedhof-Fami-

Jedem, der die Hand aufstreckte, wurde das Wort erteilt, aufmerksam hörte man zu, nahm sein Anliegen ernst, und die Heimleitung versuchte zu raten, zu helfen oder präsentierte die Lösung.

Auch ausserhalb vom Altersheim sind es oft die kleinen Dinge des Alltags, die uns bewegen. Mit der Zeit sammeln sie sich an, und wir können fast nicht mehr über den Berg sehen. Ist das Beispiel der «Landsgmeind» im Riedhof auch fürs tägliche Leben geeignet? Wäre sie die Lösung, einander näher zu kommen, miteinander zu sprechen und dadurch zwischenmenschliche Konflikte zu vermeiden?

Darum lasst uns weitergehen, weicht nicht verzagt zurück. Hinter jenen fernen Höhen wartet unser noch ein Glück, wartet unser noch ein Glück...

Mit diesen passenden Worten aus dem Beresinalied wurde die «Landsgmeind» beendet.

Schulkreis Waidberg: rund 400 Erstklässler auf Schuljahr 1989/90

Unter dem Motto «Mein Kind — ein Erstklässler» führte die Kreisschulpflege Waidberg unter der Leitung ihres Präsidenten Alfred Bohren am Montag, 21. März, eine Veranstaltung im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse durch. Eingeladen waren alle Eltern mit einem auf das Schuljahr 1989/90 in die Schule tretenden Erstklässler im Schulkreis Waidberg.

Nach seiner Begrüssung stellte Alfred Bohren als erstes die Referenten/(innen) vor: Marti Wiesendanger, Stufenpräsidentin für Kindergärtnerinnen im Schulkreis Waidberg und selber Kindergärtnerin; Vreni Schenkel, Unterstufenlehrerin, sowie Heinz Langemann, lic.phil., Schulpsychologe. Zudem waren noch einige Fachleute wie eine Hortleiterin, ein Vertreter der Jugendmusikschule, eine Lehrerin einer Kleinklasse A, ein Verkehrsinstruktor und ein Schwimmlehrer anwesend, die auf spezifische Fragen aus ihrem Gebiet in der anschliessenden Diskussion Antwort geben konnten.

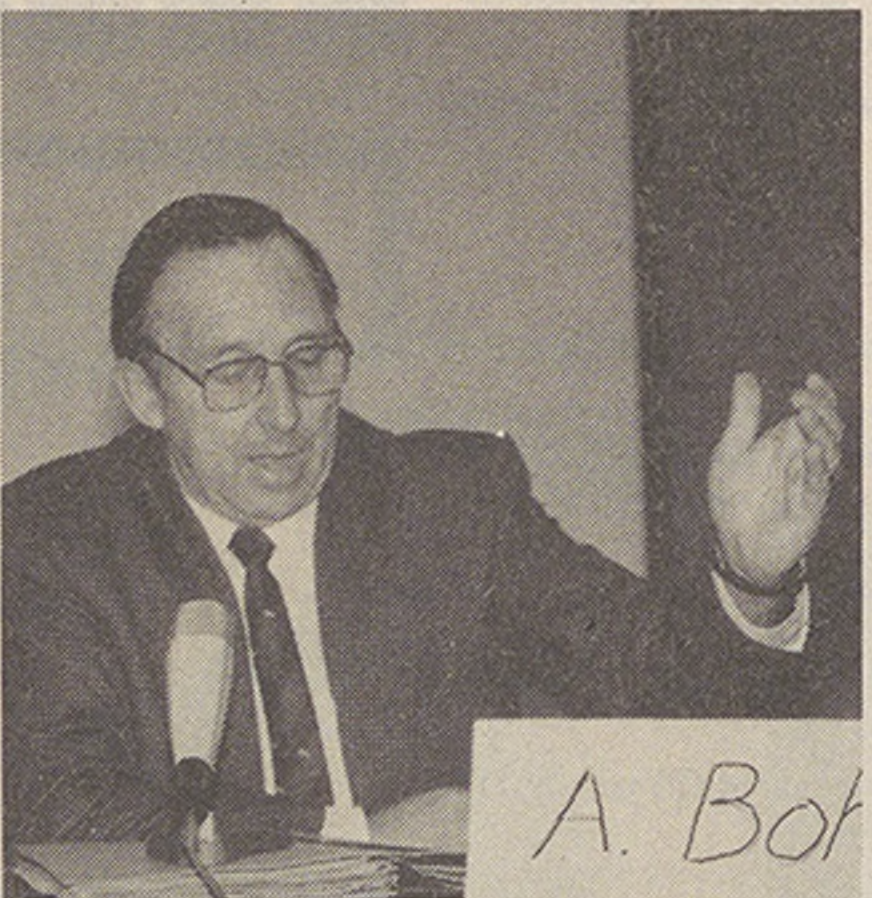
Schulreife
Marti Wiesendanger sprach über das Thema «Schulreife». «Die Mithilfe der Eltern beim Einschulungsgespräch ist unerlässlich und ausserordentlich wichtig», erklärte die Referentin. Sie forderte die Eltern auf, der Kindergärtnerin von ihren Beobachtungen und ihren Erfahrungen als Eltern zu erzählen, denn sie kennen das Kind am besten, kennen seine Abneigungen und seine Vorlieben. Auf der anderen Seite würde die Kindergärtnerin versuchen, die Eltern aus der Sicht des Kindergartens zu informieren und zu beraten. Sollte sich die Meinung der Eltern über die Schulreife eines Kindes nicht mit derjenigen der Kindergärtnerin decken, so sollten die Eltern nicht denken, die Kindergärtnerin wäre gegen ihr Kind oder gegen ihre Familie, erläuterte Marti Wiesendanger. Die Kindergärtnerin, so Marti Wiesendanger, sähe das ganze Problem aus einer anderen Perspektive, und sie fuhr fort: «Das Wohl des Kindes hat sicherlich bei Ihnen als Eltern als auch bei der Kindergärtnerin oberste Priorität.»

Marti Wiesendanger, Stufenpräsidentin für Kindergärtnerinnen im Schulkreis Waidberg.



Bei der Beurteilung der Schulreife werden, so Marti Wiesendanger, folgende drei Punkte beachtet: **die körperliche Reife, die geistig-intellektuelle Reife und die charakterlich-soziale Reife.** Ein schulreifes Kind sollte über ein gutes Auffassungsvermögen verfügen, das heisst, es sollte einfachen Anweisungen Folge leisten können und sie verstehen. Ein guter sprachlicher Ausdruck sei ebenfalls wichtig für ein schulreifes Kind, erklärte Marti Wiesendanger, ebenso eine gute visuelle Wahrnehmung und das Verständnis für Zahlen und Mengen bis fünf und sechs.

Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer gehörten ebenfalls zur geistigen Schulreife, sagte die Referentin, und sie fuhr fort: «Eine gute geistige Reife garantiert aber noch keinen Schulerfolg, ebenso wichtig ist die soziale-charakterliche Reife.» Dazu gehört beispielsweise, dass das Kind in einer Gruppe mitspielen und mitarbeiten kann, ohne stark aufzufallen. Es sollte fähig sein, sich einzuord-



Alfred Bohren, Präsident der Kreisschulpflege Waidberg, begrüsst die Anwesenden.



Vreni Schenkel, Unterstufenlehrerin.



Die Referenten, v.l.n.r.: Marti Wiesendanger, Vreni Schenkel, Heinz Langemann, Alfred Bohren.

nen, zu teilen, nachzugeben und seinen Egoismus zu überwinden. Auf der anderen Seite sollte es sich aber auch wehren können und sich mit seinen Kameraden auseinandersetzen.

Der erste Schultag
Die Unterstufenlehrerin Vreni Schenkel betonte, wie wichtig der erste Schultag ist. Die Erstklässler haben schon lange auf diesen besonderen Tag gewartet, an dem sie endlich zu den «Grossen» gehören. «Sicher aber verspüren die meisten der Erstklässler an diesem Tag nebst der freudigen Erwartung auch ein bisschen Angst vor all dem Neuen, das auf sie zukommt», erklärte Vreni Schenkel und weiter: «Ich denke, dass manches von diesen Kindern froh ist, wenn es von Mutter oder Vater begleitet wird.» In den Wochen und Monaten darauf gelte es, die kleinen Persönlichkeiten zu einer Klasse zusammenzufügen. Die Eltern sollten es auch nicht als Unglück ansehen, wenn ihr Kind nicht mit den besten Freunden aus dem Kindergarten in dieselbe Klasse eingeteilt würde. Manchmal wirkten Veränderungen im Freundeskreis gut, und Erfahrungen zeigten, dass Kinder bald einmal neue Kontakte finden, erläuterte Vreni Schenkel.



Heinz Langemann, Schulpsychologe.

Lehrziele in der ersten Klasse
In der ersten Klasse werden die Zahlen von 1 bis 20 eingeführt. Die Kinder lernen mit diesen Zahlen zu rechnen, zu addieren und zu subtrahieren. In der Sprache lernen sie die Buchstaben kennen und den Lesevorgang. Wie Vreni Schenkel ausführte, gilt in der Schule die **Methodenfreiheit**, das heisst, dass der Unterstufenlehrer aus einer Reihe zugelassener Lesefibeln diejenige auswählen kann, die ihm am besten zusagt und ihn überzeugt. Neben Rechnen, Lesen und Schreiben werden Singen, Zeichnen, Basteln, biblische Geschichte, Lebenskunde, Turnen und Schwimmunterricht erteilt. Ausserhalb des regulären Unterrichts haben die Kinder die Möglichkeit, die Musikschule zu besuchen.

Immer wieder werden die Lehrer von den Eltern darauf angesprochen, was die Kinder an Grundwissen in die erste Klasse mitbringen sollten. Vreni Schenkel dazu: «Die Kinder müssen beim Schuleintritt weder rechnen, noch lesen, noch schreiben können. Auch die Buchstaben und Zahlen brauchen sie noch nicht zu kennen. All das lernen sie dann schliesslich in der ersten Klasse. Wir Lehrer sind sogar dankbar, wenn Sie, liebe Eltern, diesbezüglich keine Vorarbeit leisten.» Anders sehe es aus, so die Referentin, wenn sich Kindergarten-schüler aus eigenem Antrieb für Zahlen und Buchstaben interessierten. Es wäre dann sicher falsch, den Wissensdrang aufzuhalten und dem Kind keine Antwort zu geben.

Einschulung
Der Psychologe Heinz Langemann stellte die **Abteilungen des Schulärztlichen Dienstes** vor. Es sind dies der Schulärztliche Dienst im eigentlichen Sinn, der Schulpsychiatrische Dienst sowie der Psychologisch-Heilpädagogische Dienst. Heinz Langemann zeigte auf, dass es weitere Einschulungsmöglichkeiten neben dem Besuch der normalen ersten Klasse gibt. Es besteht die Möglichkeit, ein drittes Kindergartenjahr anzuhängen oder eine Kleinklasse A zu besu-

chen. In der Einschulungsklasse A wird der Stoff der ersten Klasse auf zwei Jahre verteilt. Sie wird als Kleinklasse mit maximal vierzehn Schülern geführt. Dann sprach Heinz Langemann über seine Arbeit als Schulpsychologe, wobei er hervorhob, dass sich seine Arbeit am gesamten Umfeld des Schülers orientiert, also neben der Gesamtpersönlichkeit des Kindes auch Schule, Familie und Freizeit miteinbezieht.

Zu den Hilfen, die der Schulpsychologe anbieten kann, gehören zum Beispiel kürzere und längere Beratungen, Stütz- und Fördermassnahmen oder Förderunterricht. Als schulische Möglichkeit gibt es die Kleinklassen, aber auch Aufgabenhilfe, Nachhilfeunterricht oder Deutschunterricht für Fremdsprachige. Es zeige sich, dass viele Kinder einmal in eine Krise kämen und Schwierigkeiten hätten, erklärte Heinz Langemann, und er sagte: «Ohne Krise gibt es keine Entwicklung. Eine Krise ist oft auch eine Chance.» Er forderte die Eltern auf, nicht erst dann den Kontakt zum Lehrer zu suchen, wenn Schwierigkeiten eingetreten sind. Die Eltern sollten den Lehrer fragen, welche Art der Mitarbeit er von ihnen erwarte. Einen besonderen Appell richtete er an die Väter, die schulischen Angelegenheiten nicht ausschliesslich an die Frau zu delegieren und sich auf die Unterschrift im Zeugnis zu beschränken, sondern selber aktiv am Schulalltag des Kindes teilzunehmen.

Organisatorisches
Alfred Bohren äusserte sich zu organisatorischen Fragen und erklärte, welche Stellen im Schulkreis Waidberg den Eltern Auskunft geben können, wenn es beispielsweise um Fragen zu **Hortwesen, der Jugendmusikschule, Schwimmen, Verkehrsinstruktion** und den schon vorher erwähnten Diensten handelt. Im Schuljahr 1989/90, das am 21. August 1989 beginnt und erstmals die Fünf-Tage-Woche aufweist, werden 19½ erste Primarklassen im Schulkreis Waidberg gebildet. Im Januar 1989 waren 386 zukünftige Erstklässler «gefunden» worden, wie Alfred Bohren ausführte. Bis zum Schulanfang kann diese Zahl noch etwas über- oder unterschritten werden. Pro Klasse ergibt das zirka 20 Schüler.

Alfred Bohren wies auf eine weitere **Veranstaltung** mit dem Titel «*Jetzt komme auch ich in die Schule*» der Kreisschulpflege hin, die am Donnerstag, **20. April 1989**, 20.00 Uhr, im kleinen Saal des Kirchgemeindehauses Wipkingen an der Rosengartenstrasse 1 stattfindet. Diese Veranstaltung richtet sich an Eltern, die bereits ein Kind haben, das die Schule besucht.

Diskussion
Anschliessend an die Referate hatten die rund 100 Anwesenden, darunter erfreulicherweise auch viele Väter, Gelegenheit, Fragen zu stellen oder sich in Einzelgesprächen mit den Fachleuten zu unterhalten.

Text und Bilder: Monica Köfer

Flughafenbeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Coniserie

wo wir zu finden sind

Högg
bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 341 7716

* Sonntag geöffnet

Flughafen*
Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen
Ecke
Rosengarten-/Lehenstrasse.

Pelzexperte und Nerzspezialist

löst alle Pelzprobleme, auch für Einschätzungen und Streiffälle.

Übersommerungen im Kühlhaus. Preisliste verlangen!

Pelz-Zirn
Telefon (01) 341 92 77 ☎

Leben im Bombach

Der technische Dienst
Ein Krankenhaus muss, damit sich alle Bewohner wohl und sicher fühlen, bis ins kleinste Detail funktionieren. Im Bombach sorgen für den reibungslosen täglichen Ablauf der Leiter des technischen Dienstes **Paul Trutmann** sowie vier Mitarbeiter, fast durchwegs mit Berufsabschluss in technischer Richtung ausgestattet, und für ihr Fachgebiet zuständig. Daneben muss jeder Berufsmann noch gründliche Kenntnisse in weiteren Dienstszweigen aufweisen, mit

Bettenreinigung

und Änderung jeder Grösse innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf

von neuen
Duvets und Kissen
auch Spezialanfertigungen
Matratzen, Lättliroste, Schoner etc.
Qualität und reelle Bedienung sind seit 27 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.
Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten

M. Juchli
Oberfeldstr. 10

anderen Worten: Jeder muss ein All-rounder sein.

Zuoberst auf der Pflichtenliste steht die **Betriebssicherheit der technischen Einrichtungen**. Das Haus wird mit aufbereitetem, das heisst weitgehend entkalktem Wasser versorgt; das Notstromaggregat, Gas, Stickstoff, medizinischer Sauerstoff müssen stets abrufbereit sein. Der TD ist für die interne Erzeugung technischer Wärme (Küche und Wäscherei werden mit Energie versorgt), der Warmwasserversorgung (zwei Kapazitäten zu 3500 Liter für die Pflegeabteilungen und das ganze übrige Haus) sowie Raumheizung verantwortlich. Reparaturen an der Heizzentrale werden jeweils nachts durch auswärtige Spezialfirmen und das technische Bombachpersonal ausgeführt, damit die Pflege der Patienten tagsüber keine Einbusse erleidet.

Einen wichtigen Bestandteil des weiten Aufgabenbereiches bildet der inwendige **Unterhalt der Gebäude**. Meist erfordern die Defekte eine sofortige Erledigung. Es müssen Fensterbeschläge, elektrische Anlagen, verstopfte Abläufe, Rolläden, Sonnenstoren, Hubbade- wannen und vieles andere repariert werden. Auch sind die durch Meteorwasser und Blätter blockierten Dachrinnen zu sanieren. Nebst diesen und vielen weiteren Gebäudeunterhaltsarbeiten wartet ein umfangreicher Apparat- und Gerätetank auf Hilfe. Es gibt Rollstühle, Ess-tische, Telefonapparate, Fernsehgeräte, Patientenheber usw. zu flicken. Im Wirtschaftsbereich sind Wärmewagen, Lüftungs- und Klimaanlage, Geschirrwaschmaschinen, Druckluft-, Batterie- und Wasseraufbereitungsanlagen und

Lifte zu reparieren, auf dem medizinisch-technischen Sektor zum Beispiel Sterilisator, Absaugegerät, Sauerstoff-spender, Laborapparate.

Eine teilweise Erledigung der **Reparaturen** durch externe Firmen muss vom technischen Leiter angeordnet und kontrolliert werden. Nach einem genau festgelegten Unterhaltsplan werden die Anlagen und Geräte entweder täglich, wöchentlich oder monatlich gewartet. Der TD arbeitet eng mit verschiedenen Institutionen zusammen. Es sind dies die Baupolizei, Feuerpolizei und Schädlingsbekämpfung der Stadt Zürich, der Architekt des Hochbauinspektorates sowie das Amt für technische Gebäude-ausrüstungen. Die Anlagen des Hauses werden durch die erwähnten Institutionen von Zeit zu Zeit ohne vorherige Anmeldung kontrolliert.

Die Mitarbeiter des TD sind ausserdem für den **Unterhalt der Umgebung** verantwortlich. Sie pflegen Rasenflächen, Blumenbeete, Teiche, Wege und Plätze. Im Winter sind sie zuständig für die Schneeräumung und Enteisung der Wege. Ferner fallen in Paul Trutmanns Aufgabenbereich Planung und Koordination von Arbeitsabläufen, Energetik und Umwelt, Entsorgung auf verschiedenen Gebieten. Mit dem hauseigenen Betriebsfahrzeug werden Transporte von Medikamenten, Ersatzteilen für Gebäude und Geräte durchgeführt. Alle Mitarbeiter des technischen Dienstes können den Wagen führen.

Bei festlichen Anlässen im grossen Saal betreut die Equipe die Bühnentechnik, Beleuchtung, Mikrofon, technische Anlagen usw.

Dies war die Beschreibung eines Teils

der Pflichten, die der TD zu bewältigen hat. Man sieht, das kleinste Rädchen muss geölt werden, soll der Betrieb nicht gefährdet werden. Dass alles Technische wie am Schnürchen läuft, dafür sorgen der einsatzfreudige, von seiner Arbeit begeisterte Chef und seine Mannen.

Erna Vogel

Beitrag an NZN

Die CVP-Kantonsratsfraktion beschloss an ihrer letzten Sitzung, einen namhaften Beitrag aus der Fraktionskasse zugunsten von Erhalt und Ausbau der «*Neue Zürcher Nachrichten*» zu sprechen. Dies als Zeichen für eine günstige Zukunft der traditionsreichen, katholischen Tageszeitung.

Öffentliche Vorlesungen an der ETH

Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich bietet auch im kommenden Sommersemester jedermann Gelegenheit, verschiedene Vorlesungen und Kurse zu besuchen. Als Auszug aus dem grossen, rund 450-seitigen Semesterprogramm sind deshalb in Form einer einfachen Kleinbroschüre jene Vorlesungen veröffentlicht worden, welche ein weiteres Publikum interessieren könnten.

Die Kleinbroschüre kostet 50 Rappen und kann bei der ETH-Rektoratskanzlei, F-Stock, Rämistrasse 101, 8092 Zürich bezogen werden, Montag bis Freitag 9.00 bis 11.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr oder schriftlich unter Beilage des Betrages und eines mit der Adresse versehenen frankierten Rückantwort-Couverts, Grösse C5, angefordert werden.

LEHRLINGE

JH Keller AG
Zürich

Vulkanstr. 120, 8048 Zürich, Tel. 01/432 24 10

Wir suchen für den Spätsommer 1989 für folgende Berufe aufgestellte Lehrlinge:
AUTOMECHANIKER
AUTOMONTEURE
ERSATZTEILVERKÄUFER

In unserem modern geführten Garagenbetrieb werden schon seit Jahren Lehrlinge mit Erfolg auf diese Berufe vorbereitet. Wir garantieren eine fundierte und zeitgemässe Ausbildung. Interessiert? Es besteht auch die Möglichkeit, bei uns vorher zu schnuppern. Rufen Sie unseren Herrn A. Bellina an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen. JH Keller. Eine Spur professioneller.

H HONDA **J Jeep** **CHRYSLER**



LIPPUNER-KUNZ
LIEGENSCHAFTEN-VERWALTUNG

Luggwegstrasse 50 Postfach 8048 Zürich

Für unsere solventen Kunden suchen wir insbesondere Eigentumswohnungen, EFH wie MFH, auch Umbauprojekte jeder Art.

Verwalten
Vermieten
Verkaufen

01/432 00 77



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/62 24 83

30.3. - 8.4.1989

NISSAN

Japans Nr. 1 in Europa



GROSSE

NISSAN

AUSSTELLUNG

IM **TIVOLI**

Wir präsentieren Ihnen die sensationellen Neuheiten von NISSAN

WETTBEWERB

1. Preis:

NISSAN
200 SX

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

ab 3.4. wieder bis 21 Uhr
Samstag 8 - 17 Uhr

Putz Express Umzugswohnungen, Einfamilienhäuser ab 1-2 Z. Fr. 275.-, 3 Z. Fr. 375.-, 4 Z. Fr. 475.- usw. Auch kurzfristig. Übergabegarantie. Weg gratis. Büros, Treppenhäuser, Fenster, Neubau und Unterhalts-Reinigungen. Abonnement. (Telefon 01-493 18 10)
Gratis Offerte, Kundendienst: Notal 077-62 30 30

LIMMAT
APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: leichtes Gepäck

Aus Zweckmässigkeitsgründen sollte keine Reise ohne Mitnahme eines kleinen Spektrums symptomatisch wirkender Medikamente unternommen werden. Als Leitsatz muss gelten: so wenig wie möglich, so viel wie notwendig. Dabei kann die Apotheke sicher behilflich sein. Damit nicht das falsche mitgeht und das richtige zu Hause bleibt kann ein Gespräch mit der Apotheke von Nutzen sein.

Schwangerschafts-Rückbildungs-Gymnastik

Schulhaus
Wettingertobel, Höngg
Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Wer ist bereit

gegen gute Bezahlung die Wohnung unseres Vaters in Höngg sauber zu halten? (zirka 2 Std. pro Woche.)
Telefon 055/31 65 68

Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue Schminkkurse

Gesucht

Garage

Mitte Riedhofstrasse oder nähere Umgebung
Telefon 341 16 03 oder 833 52 89

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 83 30

SV-Service

Eine neue Stellung — Eine neue Chance — in einem neuen Betrieb.

Das ist die Gelegenheit!

Neue Ideen können sich entfalten. Nutzen Sie die Gelegenheit und starten Sie in einem jungen Führungsteam in eine interessante Arbeitsstelle.

Die Eröffnung ist voraussichtlich 1. Dezember 1989 (Erster Arbeitstag 27. November 1989).

Arbeitsort ist das Personalrestaurant der Zürcher Kantonalbank Neue Hard, Zürich (am Escher Wyss-Platz)

Sind Sie aufgeschlossen für Neues, kreativ, initiativ, verantwortungsbewusst und

Koch

dann melden Sie sich.

Sie erwarten: 5-Tage-Woche (Samstag/Sonntag frei), 13 Monatsgehalt, gute Weiterbildungsmöglichkeiten, fortschrittliche Sozialleistungen.

Arbeitszeit: 06.30 bis 16.00 Uhr

Rufen Sie an. Verlangen Sie Frau B. Naujoks oder Herrn A. Nüssli.

Wir sind erreichbar von 07.00 bis 10.30 Uhr und 14.00 bis 15.00 Uhr. Wählen Sie die Nummer 220 2741.

SV-Service

Color Me Beautiful®

Farben

machen

schön

Margrit Vollenweider



Ihre **Color Me Beautiful®**
Konsultantin und Kosmetikerin
Farb- und Stilberatung
Make-up für Ihren Typ
Kosmetische Gesichtspflege

Künstler stellen aus: Galerie geöffnet
jeden Mittwoch
15.00-19.00 Uhr

Ackersteinstrasse 209
beim Meierhofplatz Höngg
8049 Zürich

Telefon 01-341 63 70



Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft eine gutausgewiesene Mitarbeiterin für die

Stellvertretung der Heimleiterin

sowie eine

Hausangestellte

Wir bieten zeitgemässe Entlohnung bei angenehmen Arbeitsbedingungen in einem flotten Team, 5-Tage Woche, Pensionskasse, Verpflegung im Hause.

Offerten und Unterlagen sind zu richten an Herrn J. M. Zimmermann, Regensdorferstrasse 140, 8049 Zürich, Telefon 01 341 62 55

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Getränke-Discount

Hürlimann



Lager-Bier
hell



Harass 15x58-cl-FI.
statt 17.70 nur

15.70

+ Depot

Harass 10x30-cl-FI.
statt 8.30 nur

7.30

+ Depot



AQUI
Mineralwasser

Harass 12x1-Liter-FI.
statt 8.40 nur

5.90

+ Depot

Bleib gesund
und munter

**Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch**

Höngger Senioren Wandergruppe

Für unsere ganztägige Frühlingswanderung im April haben wir eine prächtige Route von Muri über den bewaldeten Lindenberg hinunter an den idyllischen Hallwilersee, durch Ried- und Schilflandschaften und ein bewaldetes Naturschutzreservat ausgearbeitet. In diesem Monat können wir auch noch den bequemen Wanderweg am Ufer entlang benützen, während der Badesaison sind an einigen Orten Umleitungen vorgeschrieben.

Am Dienstag, 11. April 1989, besammeln sich alle Teilnehmer/innen beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof Zürich um 6.45 Uhr.

Pünktliches Erscheinen und sofortige Meldung beim Wanderleiter ist dringend notwendig, damit das Kollektivbild rechtzeitig bezogen und die genaue Anzahl unserer Gruppe für den Mittagshalt festgestellt werden kann.

Wir fahren mit dem Schnellzug nach Lenzburg und steigen dort sogleich um nach Muri AG. Ankunft bereits um 7.51 Uhr. Da drängt sich eine Besichtigung der einzigartigen, prächtigen **Klosterkirche** unter sachkundiger Leitung geradezu auf. Vor Jahren habe ich einen Senioren-Ausflug dorthin organisiert, und diese Exkursion in diesen bedeutenden Sakralbau unter ausgezeichnetem örtlicher Führung hat bei allen Teilnehmern grosses Interesse und Anerkennung gefunden. Um 8.00 Uhr wird in der Kirche noch Gottesdienst gehalten. So schalten wir um diese Zeit den obligaten Kaffeehalt in einem nahen Hotel ein. Nachher werden wir um 8.30 Uhr in der ausgezeichnet barockisierten Kirche von einer kompetenten Persönlichkeit aus dem Hospiz zu einer kurzen, lehrreichen Führung erwartet.

Nach diesem lohnenden historischen Abstecher beginnen wir unsere Wanderung durch das ausgedehnte, stattliche Klosterdorf. Einem munteren Bächlein entlang steigen wir gemütlich auf schmalen Strässchen zu den Gehöften von Gammertal. Immer mehr öffnet sich die wunderbare Sicht auf das weite **Reusstal** mit den vielen schmucken Dörfern, Äckern und Wiesen und den gegenüberliegenden bewaldeten Hügeln im Kanton Zürich. Auf schmalen Pfaden erreichen wir nach etwa einer Stunde das verträumte, heimelige Bauerndorf Geltwil. Bald gelangen wir auf die Anhöhe des Lindenberges. Im gepflegten, langgezogenen Schlatt-Wald wandern wir nun bereits im Kanton Luzern gegen das recht abgelegene Gehöft Chiltal zu. Nach einer kurzen Steigung kommen wir über den Rüedikerwald hinunter zum Chretzhof und weiter nach Rüediken mit seiner einfachen, aus unbekannter Zeit stammenden, jedoch beachtenswerten Kapelle. Seit einiger Zeit erfreut uns auch die grossartige Aussicht auf den malerischen **Hallwilersee**. Unser Wanderweg führt uns durch weite Felder und durch dichten Wald hinunter zum behäbigen Dorf Aesch LU. Im gemütlichen Gasthof Kreuz ist nun unsere wohlverdiente Mittagsrast fällig. Um die regelmässigen Mittagsgäste reibungslos bedienen zu können, ist unsere Ankunft erst nach 12.45 Uhr erwünscht. Es ist deshalb zu empfehlen,

eine kleine Zwischenverpflegung für diese Tour mitzunehmen. Hier stärken wir uns nun mit einem feinen, preiswerten Tagesmenü.

Gut ausgeruht pilgern wir nun durch die geschützte **Ried- und Schilflandschaft** zum Seeufer gegen Mosen, und bald durchqueren wir das einzigartige bewaldete Naturschutzreservat mit seinen mächtigen Baumriesen auf der Westseite des Sees. Auf sauberem Spazierweg kommen wir zur Schiffstation Beinwil am See und durch ein romantisches Tobel hinauf zur Bahnstation. Eine interessante, aussichtsreiche Bahnfahrt neben einer stark befahrenen Strasse bringt uns bald nach Lenzburg und von dort wieder beizeiten nach Zürich zurück. Diese gemütliche, etwa viereinhalbstündige Wanderung, zum grossen Teil auf bequemen Naturwegen und -Pfadern, mit nicht starken Steigungen bietet wirklich viel Abwechslung, landschaftliche Schönheiten, historische Sehenswürdigkeiten von nationaler Bedeutung. Hiezu lade ich wiederum unsere Wanderleute herzlich ein! Gerne erteile ich weitere Auskunft unter Telefon 341 28 73. Auf ein frohes Wiedersehen bei jedem Wetter!

Mit freundlichem Gruss
Euer Wanderleiter Ernst Aerne

Sportverein Höngg

FC Albsrieden 2 — SV Höngg 2 1:0 (1:0)

Aufstellung: Messi F., Hodel M., Schaad Th., Petrocchi M., Iten Br., Caseri R., Haeni O., Iten F., Reymond P., Grisoni M., Schaad K., Ersatz: Riva Ch., Stark M.

(H.Sch.) Eine überraschend gute Leistung bot unsere 2. Mannschaft gegen den ungeschlagenen Tabellenführer. So konnten die Gäste den Match über weite Strecken offen gestalten. Für einen neutralen Zuschauer stellte sich wohl zeitweise die Frage, welche Elf hier der Tabellenführer ist. Schade, dass aus den auf beiden Seiten herausgespielten Chancen nicht mehr Treffer erzielt wurden. Durch einen individuellen Fehler in unserer Verteidigung konnte der FC Albsrieden nach dreissig Minuten den entscheidenden Treffer erzielen. Diese gute 4. Liga-Partie hätte einige Tore mehr verdient. Berücksichtigt man, dass die Höngger nur ein Vorbereitungsspiel austrugen, so dürften unsere treuen Fans ihr Kommen wohl nicht bereut haben. Sollte unser Team weiterhin so gute Leistungen bringen, dürfte wohl der eine oder andere Sieg nicht mehr so lange auf sich warten lassen.

Ein neues Gesicht — neue Bilder in der Galerie Zentrum

Der Galerist R. Th. Gloor hat es ja immer wieder verstanden, jungen Künstlern die Chance zu bieten, in einer Galerie mit Namen die ersten Gehversuche an die Öffentlichkeit zu wagen.



In der kommenden Ausstellung, die ab nächster Woche zu sehen sein wird, handelt es sich allerdings um einen bereits seit 1977 malenden und ausstellenden Künstler, der jedoch bei uns im «Unterland» noch nicht in Erscheinung getreten ist. Im Ausland, vor allem in Italien, gehört er bereits zu den bekannten Namen. Und der Jüngste ist er nun auch wieder nicht, trotz seines lebhaften, fast spitzbübischen Gesichtes. Nun, um wen handelt es sich?

Jean François, mit bürgerlichem Namen **Hans Fritz**, wurde am 4. November 1921 in Mailand als Auslandschweizer geboren. Zuerst deutet alles darauf hin, dass hier ein junger Kaufmann in die Fussstapfen seines Vaters treten wird, bei dem der junge Hans vorerst auch als kaufmännischer Angestellter arbeitet. Dann zieht es ihn doch weg; bis Ende des Krieges arbeitet er beim IKRK in Genf. Und dabei reift in ihm der Berufswunsch: Architektur studieren. Bis 1949 ist er dann am Poly in Zürich immatrikuliert; den Abschluss erwirbt er 1950 an der Universität in Michigan/USA.

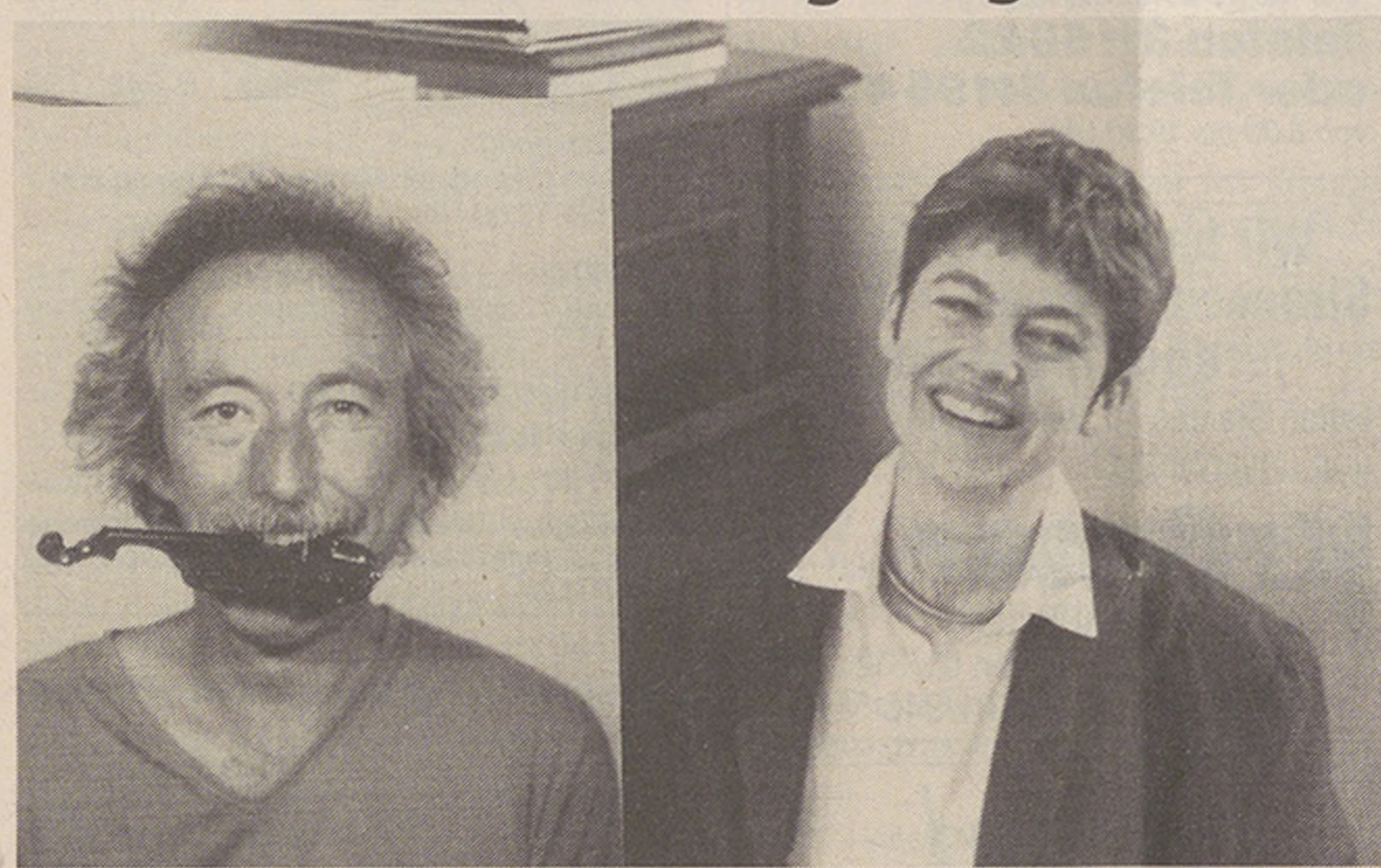
Inzwischen hat der junge Student auch seine künftige Frau kennengelernt, mit der er sich 1951 verheiratet. — An dieser Stelle kann auch gleich die Frage geklärt werden, warum ein Künstlername wie «Jean François» gewählt wurde. Den verdankt der Künstler eben dieser Frau, einer Welschschweizerin, der er seinerzeit im Zug nach Wien erstmals begegnet ist. Ihr konnte er damals erst durch Vorweisung seines gültigen Passes glaubhaft machen, dass man «Fritz» auch als Familienname tragen kann; für eine Französischsprachige musste das allerdings wie ein Studententumklingen, weshalb sie ihn ab Stunde «Jean François» nannte. Und dabei blieb es — beziehungsweise dazu kam es wieder, als er zu malen begann.

Vorerst lassen wir ihn aber noch sein eigenes Architekturbüro in Mailand eröffnen, das im Laufe der Jahre so erfolgreich mit weltweiten Aufträgen arbeitete, dass sich der Architekt Hans Fritz inzwischen von den Tagesgeschäften zurückziehen konnte auf den Posten des Präsidenten der Gesellschaft. Der Künstler Jean François hingegen hat sich seit 1983 mit festem Wohnsitz in Samaden niedergelassen, nachdem er seit frühester Kindheit die Ferien im Engadin verbrachte und 1970 hier sein Haus baute. Hier hat er tiefe Wurzeln geschlagen, wenn ihn auch die weite Welt immer wieder verlockt zu Reisen nach Nordamerika, Kanada, Afrika, in den nahen, mittleren, fernen Osten... Und, wie eingangs erwähnt, etwa 1977 packte ihn die Leidenschaft, die neue Lebensaufgabe: **Malen**.

Die schöpferische Ader war natürlich schon früher spürbar: damals, nach dem Krieg, als der Wunsch drängte, wieder etwas **aufbauen** zu wollen im wahrsten Sinne des Wortes, Architekt zu werden. Und so baut er auch heute seine Bilder auf, indem Mensch und Umwelt, die Natur als Gegebenheit miteinbezogen werden in den Gestaltungsprozess. Seine wichtigsten Bildmotive sind immer wieder: die Bergwelt, vor allem Engadinerlandschaften, Engadinerhäuser und -dörfer, daneben Reise- und Blumenbilder. Allen Bildern gemeinsam ist die gespachtelte, rhythmisierte eigene «Handschrift» des Künstlers und eine flächige Bildstruktur, die farblich Räume — in der Natur oder in der Vorstellung — schafft. Doch darüber mehr, wenn auch Sie Gelegenheit hatten, die Ausstellung zu besuchen und diese Bilder auf sich wirken zu lassen.

Die Ausstellung dauert vom 11. bis 29. April 1989 Alois Steiner

Jazzclub Allmend Oberengstringen



Lindsay Cooper meets Lindsay Cooper

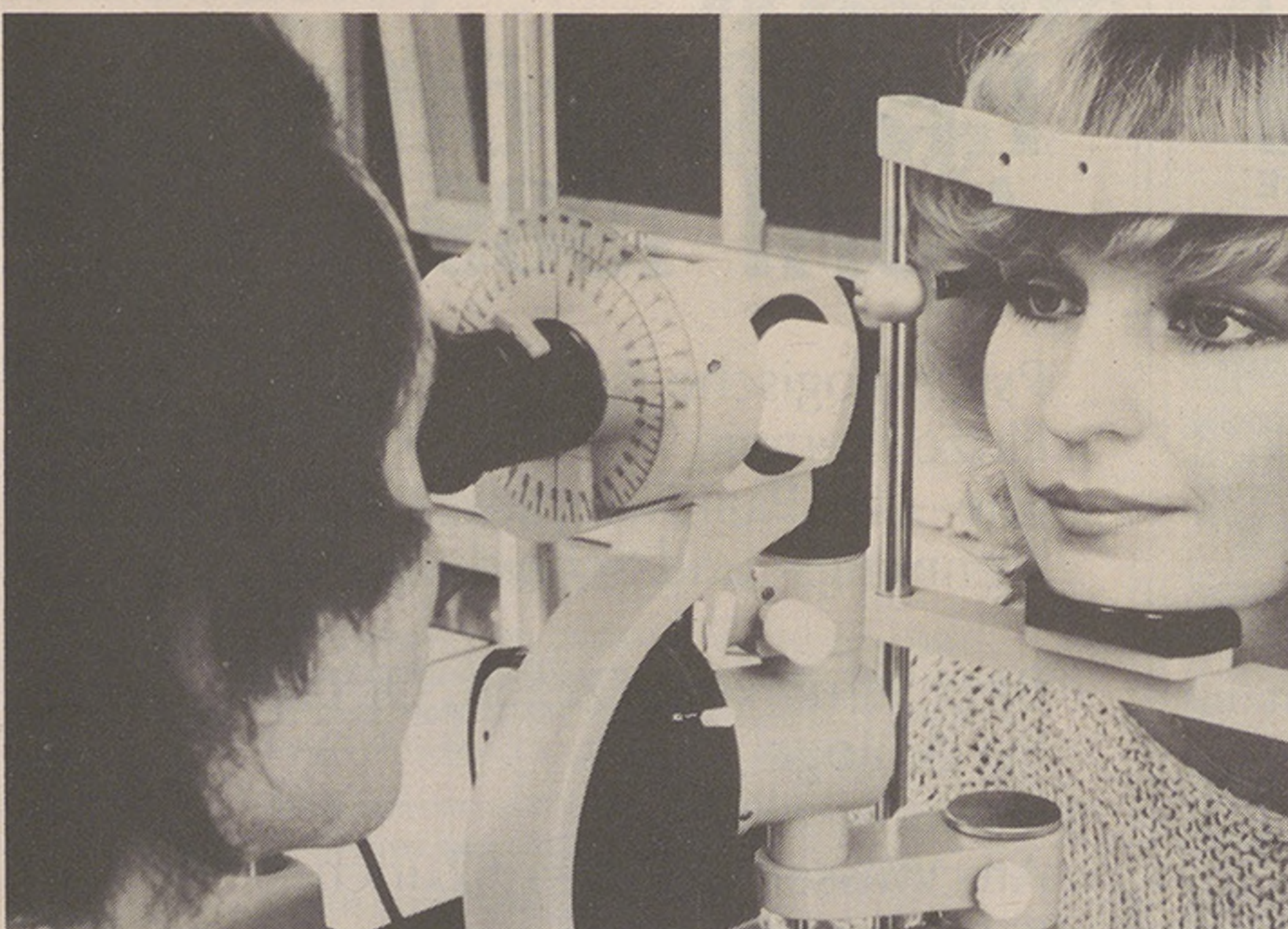
In Oberengstringen, genauer im Singaal des Schulhauses Allmend am Kirchweg 115 führt der Jazzclub Allmend seit einem halben Jahr regelmässig seine Anlässe durch. Die Spannweite des Gebotenen reicht von den Ursprüngen, vom «New Orleans» bis hin zur Moderne. Der Club möchte sich also nicht auf eine Stilrichtung festlegen, sondern alles zeigen, was der lebendige Jazz zu bieten hat, möchte nicht nur unterhalten, nein auch informieren und vor allem der grossen Jazzgemeinde der Region einen neuen Treffpunkt bieten.

Zwei Spitzenmusiker — ein Name
Am Samstag, 15. April um 20 Uhr, mit Beizlibetrieb ab 19 Uhr, findet nun das nächste Konzert statt, eines, das der echte Jazzfan kaum verpassen sollte. Es

ist dem Club gelungen, zwei Musiker der Extraklasse zu engagieren, die sich vorher noch nie gesehen haben. Doch etwas verbindet sie: sie tragen denselben Namen.

Lindsay Cooper, die Frau, Engländerin, ist in der Schweiz vor allem durch ihre Auftritte in der Band von Mike Westbrook und ihre Konzerte mit Irène Schweizer bekannt.

Lindsay Cooper, der Mann, Schotte, kommt musikalisch aus einem ganz anderen Lager. Er ist Mitglied der «Bob Wallis Storyvilleband», die allabendlich in der Casabar in Zürich spielt. Es werden also unter dem einen Namen zwei Jazzwelten aufeinanderprallen, die man selten zusammen auf einer Bühne sieht.



Kontaktlinsen

Bei der neuen Kontaktlinsen-Generation wurde die Sauerstoffversorgung des Auges um ein Vielfaches erhöht. Das führt zu besserem Tragekomfort und längeren Tragezeiten. Lassen Sie sich von uns beraten.

Besser sehen...
besser aussehen:
Ihr Kontaktlinsen-Spezialist
weiss wie!
Kostenlose Informations-Broschüre erhältlich

Optik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Sonntag, 9. April 1989	
9.30 in der Kirche, Pfr. Christian Zangger	
Kollekte: Pilgerbrunnen	
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	
Wochenveranstaltungen	
Dienstag, 11. April 1989	
Senioren-Wandergruppe Höngg	
6.45 Besammlung beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof. Fahrt nach Muri AG	
Alterswohnheim Riedhof	
10.00 Andacht — Frau Pfr. I. Buhofer	
Freitag, 14. April 1989	
Morgenessen	
8.15 im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
Sonntag, 9. April 1989	
10.00 Pfr. Emil Lüssi	
Kollekte: Für den Verein für sozial-pädagogische Wohngemeinschaften	
Kein Jugend- und Kindergottesdienst	
Wochenveranstaltungen	
Mittwoch, 12. April 1989	
14.30 Seniorennachmittag im Foyer	
Eglise réformée française	
Schanzengasse 25/	
Promenadengasse	
Dimanche 9 avril 1989	
Culte.	
10.00 Pasteur: Mme Nadine Huber	
10.00 Garderie	
11.00 Après-culte, Bibliothèque	
19.00 Culte du soir à Oerlikon, église, Oerlikonerstr. 99	
20.15 Culte du soir à Witikon, ancienne église, Loorenstrasse	
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
Sonntag, 9. April 1989	
8.30 Predigt, Pfr. P. Bommeli, «Weitergeben»	
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
Habsburgstrasse 17	
Sonntag, 9. April 1989	
9.30 Predigt, Pfr. P. Bommeli, «Weitergeben»	
Kinderhort	
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Samstag, 8. April 1989	
Beichtgelegenheit (Pfarrer H. Hermanutz)	
Vorabendmesse mit Predigt	
17.15	
18.00	
Sonntag, 9. April 1989	
3. Sonntag der Osterzeit	
Beichtgelegenheit	
Heilige Messe mit Predigt	
Heilige Messe mit Predigt	
Opfer: Spende der Zürcher Katholiken	
8.45	
9.15	
11.00	
Montag, 10. April 1989	
Heilige Messe	
9.00	
Dienstag, 11. April 1989	
Stanislaus	
Heilige Messe	
19.30	
Mittwoch, 12. April 1989	
Kein Gottesdienst um 9.00 Uhr	
Eucharistiefeier mit Krankensalbung	
14.30	
Donnerstag, 13. April 1989	
Rosenkranzgebet	
Heilige Messe	
8.30	
9.00	
Freitag, 14. April 1989	
Heilige Messe	
9.00	

Original slide-styler® Gleitwellenmassage

Schlank ohne Schweiss

— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom

Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche **GRATIS-Probe-Behandlung!**

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/3413616

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

Inhaber: Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf und Service

Buick Oldsmobile Chevrolet Pontiac Opel

- Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.
- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

☎ **341 98 60**

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 341 72 38

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video

H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01-3415700

ES TECHNIK Telefon 01 342 1630

BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE

Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

Frühjahrshit Gabi 100 Fr. 495.—

Unser Geschenk 10% Hönggerrabatt

VOLVO ganz klar

und selbstverständlich von

Fritz Häusermann

VOLVO AUTOMOBILE AG

8307 Effretikon, Tel. 052 51 22 22
8064 Zürich, Tel. 01 62 44 33

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Wir bauen und flicken Strassen · Wege · Plätze ... auch die kleinen

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

Krämer
Strassen- und Tiefbau
8050 Zürich, Telefon 01/312 06 60
Volketswil, Telefon 01/945 51 21

Mir sind für d'Höngger da!

Bürobedarf/ Papeterie

ES Technik
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
Telefon 342 16 30

Papeterie Morgenthaler
Yvonne Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207
Telefon 341 13 21

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist nur die Bellevue-Apotheke geöffnet. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 14

Urania-Apotheke, Uraniastasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustinerg., Tel. 211 40 45

Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 462 64 64

Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84, Haltestelle Letzistrasse, Telefon 361 03 97

Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 432 22 50

Überland-Apotheke, Überlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Tel. 312 11 24

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Vereinsnachrichten

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Wally Zweifel, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 371 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 371 19 63.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch zum gegenseitigen Kennenlernen würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr Telefon 750 06 41 oder Frau Hekler Telefon 341 93 16.

Frauenverein Höngg

Präsidentin: M. Stiefel-Gwalter, Tel. 341 71 50

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Montag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Werkstagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel: Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel: Frau Pfister, Telefon 341 31 02.

Ludothek
Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Alle
Krankenschwestern Telefon 341 85 12
Montag bis Donnerstag
14.30—16.00 Uhr
telefonische oder persönliche Sprechstunde im Beratungszimmer an der Limmattalstr. 257

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr

Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute
Telefon 461 41 13

Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Das Heim ist zur Zeit voll besetzt. Es wird aber eine Warteliste geführt. Interessenten können sich melden bei der Heimleiterin, Selma Jufer (Telefon 341 73 74) oder bei Frau Esther Müller, Hohenklingenstrasse 29 (Tel. 341 39 19).

Die Cafeteria ist täglich von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet; Besucher sind sehr willkommen.

Da der Umbau 1986/87 ohne Subventionen durchgeführt wurde, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen; besonders erfolgversprechend sind Hinweise in Todesanzeigen. Postcheckkonto 80-16299-5.
Alle Spenden helfen uns die Bauschuld zu verringern. Im Namen unserer Pensionäre danken wir dafür ganz herzlich.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Fragen zur Rubrik «Vereinsnachrichten»
Telefon 44 55 31 erteilt Auskunft.

Männerchor Höngg
Zum Stressausgleich etwas fürs Gemüt! Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Leonhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Musikverein «Eintracht» Höngg
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Drosselbummel im Hönggerberg, Samstag, 8. April 1989, 17.00 bis zirka 20 Uhr. Drosseln sind sowohl morgens, als abends gesangsaktiv. Beinahe direkt vor unserer Haustüre — im Hönggerberg — lauschen wir dem Gesang der Singdrossel und anderer Vogelarten. Treffpunkt: 17 Uhr bei der Weinkellerei Zweifel.

Präsident: Marcel Ruppen, Lägerstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Frauenriege SATUS Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzelgstrasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Ruth Peyer, Telefon 750 23 46 oder Hedwig Matalon, Telefon 341 37 42.

Sportverein Höngg

Samstag, 8. April 1989
Altstetten Vet 2 — Höngg Vet 2
M/Buchlern
Höngg Sen I — Töss Sen I
M/Hönggerberg
Oberwinterthur Vet I — Höngg Vet I
M/Oberwinterthur
Seefeld E — Höngg E
M/Lengg

Sonntag, 9. April 1989
Höngg 3 — Dietikon 3
M/Hönggerberg
Höngg I — Glattfelden I
M/Hönggerberg
Höngg B Elite — Gossau B Elite
M/Hönggerberg
Höngg Al — Stäfa Al
M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Trachtengruppe Höngg

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag (Gesundheitsgymnastik)	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30— 9.30 9.40—10.40
Donnerstag	7.50— 8.50 10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 341 22 74
Vizepräsidentin: Frau H. Mettler, Tel. 341 75 81

Praxiseröffnung April 1989

Psychologische Beratung und Einzeltherapie
Ehe- und Paartherapie
Trennungs- und Scheidungsberatung

Beat Stirnimann-Degen, Dr. phil.
Psychologe
Praxis Am Wasser
Am Wasser 159, 8049 Zürich
Telefon 341 14 26

Römisch-katholische Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich-Höngg

Wir laden alle Pfarreiangehörigen unserer Kirchgemeinde freundlich ein zur

Kirchgemeindeversammlung

auf Montag, den 24. April 1989, 20 Uhr, in den Saal unseres Pfarreizentrums, Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg.

Traktanden:

1. Genehmigung der Rechnung 1988
2. Orientierung über die kirchliche Präsenz im Quartier Rütihof/Riedhof
3. Orientierung über die kirchliche Gestaltung des Chorraums
4. Verschiedenes

Die Rechnung liegt ab dem 10. April 1989 während der ordentlichen Bürozeit im Pfarresekretariat zur Einsicht auf. Stimmberechtigt sind alle in der römisch-katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist wohnenden röm.-katholischen Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 20. Altersjahr vollendet haben und nicht nach Art. 36. ZGB entmündigt sind.

Es freut uns, wenn wir neben den Stimmberechtigten auch eine grosse Zahl von nicht stimmberechtigten Pfarreiangehörigen begrüssen dürfen.

Zürich, 3. April 1989
Die Kirchenpflege

Flughäbebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Coniferie

Für unser Geschäft in Zürich-Wipkingen, suchen wir eine nette, gepflegte

Teilzeit-Verkäuferin

Wir lernen Sie auch gerne an.

Für nähere Angaben stehen Ihnen Frau Steiner oder Fr. Gisler zur Verfügung. Telefon 271 27 20

tv repariert

01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Gymnastik-Center Höngg

Rütihofstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 341 00 14
M. Heberlein
Dipl. Gymnastik-Lehrerin

Neues Angebot Fitness und Stretching

jeden Dienstag 20.10–21.00 Uhr
Für alle jene, die sich zwar gerne etwas bewegen möchten, ohne sich aber total zu verausgaben.

30 Minuten Turnen
20 Minuten Dehnen
Die ideale Kombination!

Gesucht per 1. April

Serviertochter oder Kellner

auch aushilfsweise

in Restaurant am Stadtrand, mit gutgehender Gartenterrasse. Sehr gute Verdienstmöglichkeit und kameradschaftliche Zusammenarbeit können wir Ihnen anbieten. (Ausländer mit Ausweis C).

Alles weitere möchten wir mit Ihnen bei einem unverbindlichen Besuch besprechen.

Restaurant Grünwald
Regensdorferstrasse 237, 8049 Zürich
Telefon (01) 341 71 07

Neu in Höngg

Nail Studio

Vorhaldenstrasse 5
S. Salvisberg
Dipl. Kosmetikerin
Telefon 342 13 97

Schöne Nägel – gepflegte Hände. Das bewährte amerikanische System der perfekten Nagelmodellage. Auch bei brüchigen Nägeln oder Nagelkauern eine echte Hilfe für Damen und Herren.

Telefonische Anmeldungen
täglich ab 10.00 Uhr

Malen im GZ Wipkingen

Jeden Donnerstagnachmittag wird der Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen in ein Malatelier verwandelt: grosse Malwände und Töpfe mit Gouache-Farben stehen bereit. Ursula Pérez ist Sozialarbeiterin im GZ und leitete früher selbst ein Malatelier. Sie hat diese Nachmittage initiiert und möchte in erster Linie Frauen ansprechen.

Im Mittelpunkt steht das Malen, die Freude an Farbe und Formen. Der Nachmittag soll anregen zu lustvollem Umgang mit Pinsel und Farben. Zu Beginn wird ein gemeinsames Thema gestellt als Anregung: sei dies nun ein Märchen, ein Zeitungsartikel, eine Foto oder ein Musikstück. Nachher ist es jeder Frau überlassen, was sie aufs Papier bringen will.

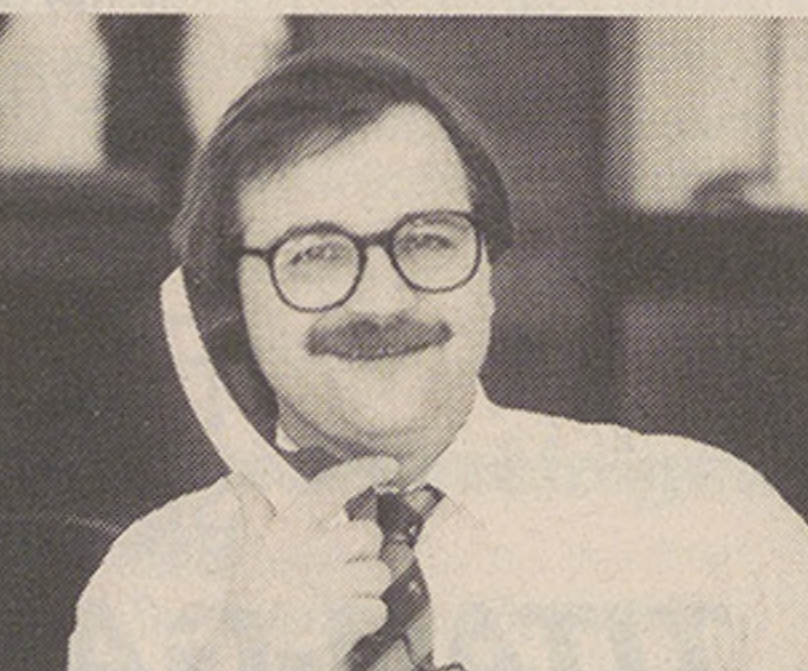
Themenvorschläge der Teilnehmerinnen nimmt Ursula Pérez natürlich auch gerne entgegen. So verläuft denn jeder Nachmittag wieder anders. Der Besuch einer Ausstellung oder einer anderen interessanten Veranstaltung kann einen Malnachmittag ohne weiteres ergänzen, wenn dies von den Teilnehmerinnen gewünscht wird.

An diesen Nachmittagen wird nicht eine bestimmte Technik vermittelt, wie dies an der Kunstgewerbeschule oder an der Migros-Klubschule angeboten wird. Vorkenntnisse im Malen sind deshalb auch gar nicht nötig. Es geht viel eher darum, eine Form des Ausdrucks zu finden und auch Fähigkeiten (neu) zu entdecken. Das lustvolle Malen und Gestalten eines Bildes, die Freude an den Farben stehen im Vordergrund.

Ein Eintritt ist jederzeit möglich; Frauen, egal welchen Alters, die Lust haben, Neues auszuprobieren, sind herzlich willkommen.

Jeweils donnerstags von 14.30 bis 17.30 Uhr im Saal des GZ. Weitere Auskünfte: Ursula Pérez, Telefon 271 98 00.

polo Reisen AG



Markus Niederhauser

Ihr Reisebüro in Höngg

3419400

Telefon

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental.

Treffpunktleiterin: Heidi Graber

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr, mit Louise Steffen

7. April 1989:

Diavortrag: Land und Leute im Maderanertal I. Ferdi Wyder.

14. April 1989:

Dokumentarfilm: Schön war die Jugendzeit. Film von Jacqueline und Henri Brandt.

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Atemkurs: Montag, 9.00 Uhr; Entspannung-Gymnastik: Dienstag, 9.30–10.30 Uhr; Werken: Montag- und Mittwochnachmittag, Dienstag und Donnerstagsvormittag; Turnen: Mittwoch, 9.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Tanz: Samstag, 14 bis 16.45 Uhr in der Disco.

7. April 1989:

Spiele: Chaplin-Festival.

14. April 1989:

Singen mit Hanni Voegelin

Wir gratulieren

Liebe Jubilareinnen
liebe Jubilare

Sie feiern in diesem Monat Geburtstag und wir Höngger möchten Ihnen allen von ganzem Herzen gratulieren! Wir wissen ja nicht viel voneinander und fast immer ist eine Tür zwischen dem einen und dem anderen, mindestens eine Schwelle! Wir möchten sie überschreiten!

An Ihrem Festtag bringen wir Blumen als Zeichen einer guten Dorfgemeinschaft, Sie dürfen sicher sein, sie kommen von Herzen. Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weitergehen an der Hand unseres treuen Gottes.

Geburtstag feiern

7. April
Herr Jakob Knabenhans
Ackersteinstrasse 66; 85 Jahre.

8. April
Frau Dora Matter
Talchornstrasse 7; 93 Jahre.

9. April
Frau Leonore Soppelsa
Gsteigstrasse 18; 85 Jahre.

14. April
Frau Karolina Walz
Limmattalstrasse 371; 100 Jahre.

14. April
Frau Frida Lahme
Winzerstrasse 53; 94 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Nicht zur
Veröffentlichung
bestimmt!



SUBARU. Bekannt. Bewährt. Seit 10 Jahren auf Erfolgskurs. Das darf man laut sagen.

Nur hinter vorgehaltener Hand nennen wir Ihnen jedoch unsere aktuellen Preise. Kommen Sie vorbei und verlangen Sie JETZT Ihr persönliches Angebot – wir können leider keine telefonischen Auskünfte erteilen.

SUBARU 1800 4WD
Wir halten jede Offerte!

Ihre Gratis-Vorteile: Unsere Erfahrung.
Unsere Beratung. Unsere Auswahl.

Autohaus Emil Frey AG
Zürich-Altstetten
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
01 / 495 24 11

21/89/ZH.

Gemeinderat von Zürich

Fraktionserklärung der SVP

Die SVP der Stadt Zürich nimmt mit Befremden zur Kenntnis, wie anlässlich mehrerer Demonstrationen, durch vermummte Krawallmacher, mutwillig hohe Sachschäden verursacht worden sind.

Wir sind uns der für die junge Generation brennenden Wohnproblematik in der Stadt Zürich bewusst, verurteilen aber jedes gewalttätige Vorgehen ausserhalb der Legalität aufs schärfste.

Damit den vermummten Aktivisten das Handwerk gelegt werden kann, verlangen wir, dass unser SVP-Postulat mit der Forderung eines Vermummungsverbot auf kantonaler Ebene, dringlich behandelt wird.

Die Systematik der Anführer ist unverkennbar und erinnert uns an die Jahre der Zürcher Jugendunruhen. Wir erwarten, dass die Verantwortlichen schonungslos zur Rechenschaft gezogen werden und fordern alle übrigen demokratischen Parteien auf, der Polizei bei ihrer Pflichterfüllung den Rücken zu stärken.

Restaurant

Mühlehalde

Höngger Zunftstube



Wir servieren frische
Spargel-spezialitäten

Täglich
**grosses
Salatbuffet**

à discrétion
mit verschiedenen
Fleischspezialitäten
à Fr. 22.50

Reservieren Sie
unter Telefon 341 70 40
Kurt Studer und Peter Egger
Limmattalstrasse 215

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Matinée Africaine. Sonntag, 9. April ab 15.30 Uhr im Saal. Afrikanische Musik, Tanz, Essen und Getränke – Moussa, Clémence und Freunde laden herzlich ein!

Malen – Gestalten – Improvisieren. Donnerstag, 13. April 14.30 Uhr im Saal. Frauen malen miteinander.



Dieses Zeichen
bürgt für gute
Schreinerarbeit.

Verlangen Sie die neuste Firmenliste
Tel. 251 25 36

RESTAURANTS

NEUE



Spargel-Schlemmer-Tips
der Woche

Asperges Neue Waid

Grüne Spargeln
mit Frischlachstreifen

Escalope de veau princesse
Grüne Spargeln
mit Sauce mousseline gratiniert
Pommes nouvelles

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entschieden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Am Wasser 65, Lüftungskamin-An- und Aufbau, Zone D, E. Plüss, Am Wasser 65.

Talchornsteig 7, Abänderung der bewilligten Wohnhäuser: Wintergartenvor- bau im Attikageschoss, Zone D, P.H. Wirth, Zentralstrasse 8, Uster.

31. März 1989, Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

D'Agostini geb. Pasinelli, Caterina, geboren 1924, italienische Staatsangehörige, Gattin des D'Agostini Edoardo; Hardegstrasse 15.

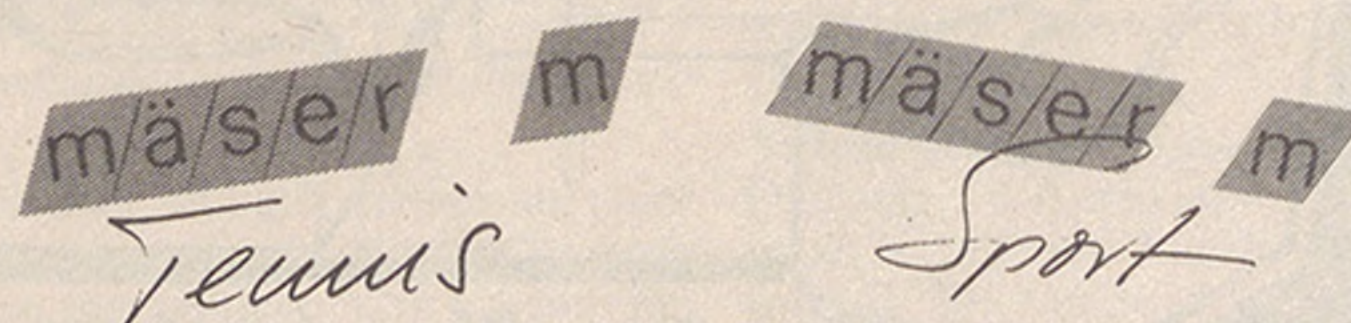
Habersaat, Lydia, geboren 1898, von Hausen am Albis ZH; Limmattalstr. 371.

Husy geb. Suter, Clara, geboren 1911, von Wangen bei Olten SO, veritwet von Husy, Emil; Limmattalstrasse 266.

Rutishauser geb. Beretta, Laura, geboren 1910, von Zürich und Scherzingen TG, Gattin des Rutishauser, Walter; Schwarzenbachweg 15.

Schumacher, Heinrich, geboren 1904, von Zürich, Gatte der Schumacher geb. Rebsamen, Luise; Bändlistrasse 10, Altersheim Grünau.

Alles dreht sich um Mäser bei Wyco Sport



Für Sie und Ihn

jetzt grosse Auswahl
Mäser T-Shirt's schon ab Fr. 29.—

Ein Besuch
bei uns
lohnt sich

WYCO

**SPORT
HOENG**



Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

Die neuen 5er.
Top-Technologie.
Kompakt.
z.B. 535i, 211 PS, ABS.
Der Business-Express.
Mit Stil.

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



Ein führendes Automobil.
Eine führende Garage.

ES TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

Probleme mit der
Haut? Akne,
Pubertätspickel?
Unreine Haut?
Falten?

Beauty Laser

kann helfen,
rufen Sie mich an!
Make-up Studio
Verena
Berger-Schlegel
Telefon
(01) 341 57 94

Zu verkaufen

Binson Gesangs/ Musik- Anlage

4 Boxen à 100 Watt
mit Koffern
1 Verstärker
200 Watt
1 Scheiben-Echo-
gerät
1 Mixer 6 Kanal,
zusammen mit
Gestell
2 Stative für Boxen,
1 Stromumwandler,
1 Mikrofon,
wenig gebraucht.
Neupreis
Fr.15000.— jetzt
Fr.3500.—
4 Vitrinen 74x41 cm,
Fr.1000.—
Dr. Müller-Solarium
Sandwich
Fr.3800.—
Telefon ab 10.00
Uhr 342 13 97

Musikerin (Harfe)
sucht
dringend ein

Zimmer

in Höngg für zeit-
weiliges Üben.
Telefon 01/841 01 06
(nachmittags)

Herren-Lederjacken

sind eingetroffen

ebenso Freizeitjacken
für Damen und Herren

Markenartikel zu günstigen Preisen

Laden 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00



Wir suchen für einen Angestellten

3-Zimmer-Wohnung

(evtl. Altwohnung)

Stadt Zürich oder Umgebung
per sofort oder nach Vereinbarung

Offerten bitte an Firma Waespe AG
Limmattalstrasse 38, 8049 Zürich
Telefon 342 16 88

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 2 Veranstaltungen

1. Veranstaltung The Piccadilly Six Freitag, 14. April

20.00 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

2. Veranstaltung Serenade Freitag 28. April Orchesterverein Höngg

20.15 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Eintrittspreise:

1. Veranstaltung:
Fr.18.—; Fr.15.— für Gönner, AHV-Rentner,
Schüler, Studenten

2. Veranstaltung:
Eintritt frei

Vorverkauf:

Schweizerische Bankgesellschaft
Filiale Höngg, Limmattalstrasse 160
8049 Zürich

Öffnungszeiten: 8.15 bis 16.30 Uhr
(Donnerstag bis 18.00 Uhr)

Galerie Zentrum, neben der Post Höngg

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag,
9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr.
Samstag
9.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr

2 Telefonistinnen ganztags oder halbtags

Sie sind von freundlicher Natur, zuver-
lässig und entgegenkommend, Sie
können sich in unseren Landessprachen
gut verständigen und verfügen über eine
gute Grundausbildung am Telefon.

Arbeitsort Zürich-Höngg.

Eintritt 1. Mai, evtl. auch später.

Melden Sie sich zu einer Besprechung
an, über Telefon 44 97 32

LIPO IMMER GUENSTIGER MER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

**ACHTUNG
AUFPASSEN!**
Ziehen Sie um?
Fehlen Möbel?

Bei LIPO können
Sie bezahlen + mitnehmen...
und erst noch
VIEL VIEL GÜNSTIGER
als anderswo!

**KOMBISCHRANK
3-türig 198.-**

MÖBEL aller Arten + Stilrichtungen - **ORIENTTEPPICHE** -
TEPPICHBODEN bis 500 cm breit - **BETTWAREN** -
MATRATZEN - **BETTEN** - **SCHRÄNKE** - **SCHREIBTISCHE** -
POLSTERGRUPPEN - **SCHLAFZIMMER** - **WOHNZIMMER** ..



**Saloppe moderne
STOFFGARNITUR
3er-Zer + Sessel
NUR 798.-**

Der Kluge kauft bei LIPO + spart viel Geld!
JETZT 7 x in der Schweiz für Sie da !!!

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
☐ unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-21.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.
tag. bis 21h

LIPO
MÖBELPOSTEN A

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21h

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

Endlich Frühling.
Auch für Ihr Auto.
Kontrolle.
Entsalzen.
Und Reifen wechseln.
Der Titan Frühlings-
Service.

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



Das isch Autowösch!



Shampowäsche
Räderwäsche
Heisswachs-
Lackpflege
Unterbodenwäsche



DYNACLEAN 24 Stunden-Service
SB-Autowaschzentrum
Dällikon - direkt hinter Kenny's Autocenter